

# Der Hönegger

Freitag, 2. Oktober 1981  
Nr. 36  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Klar ist nur, wer die Zeche bezahlt

Difficile est satiram non scribere, sagte der letzte grosse römische Satiriker Juvenal; es sei manchmal schwer, keine vernichtende Kritik zu üben, wenn und wo es einen doch in allen Fingern jucke.  
Doch ist es manchmal angezeigt, auch mit der Kritik ebenso sparsam zu sein, wie man es gewöhnlich mit Lob ist. Einige Kommentatoren haben nun allerdings den bundesrätlichen Nichtentscheid zu Kaiseraugst zum Anlass genommen, um entweder ihr Mütchen zu kühlen oder sich einfach über das Unbehagen des Bundesrates lustig zu machen, der doch hoch und heilig versprochen habe, im September zu entscheiden, und zwar ja oder nein.  
Und nun kommt der Bundesrat und sagt, es sei eine neue Situation entstanden, denn die Kaiseraugst AG habe sich nicht unbereit erklärt, eventuell auf einen Verzicht einzutreten, und sie möchte jetzt den zurückgespielten Ball auffangen und sagen, unter was für Bedingungen und was es kosten würde. Die Kraftwerkleute ihrerseits sagen, der Bundesrat wisse Bescheid, und er solle jetzt endlich sagen, wie er's mit der (Rahmen)-Bewilligung halte.  
Das Bedürfnis, so der Bundesrat, sei nachgewiesen, und es brauche ein weiteres Atomkraftwerk. Aber über den Standort könnten man ja auch noch reden, es müsste nicht (Entscheidungsgrundlagen fehlen) unbedingt Graben (Bern) sein. Die Grabengegner haben's trotzdem nicht mit Entzücken vernommen.  
Dass Kaiseraugst nicht nur eine energiestrategische und wirtschaftliche Frage ist, sondern längst politische Dimensionen, die teilweise auch den Föderalismus strapazieren, angenommen hat, ist offensichtlich. Es stehen aber auch Fragen der Rechtsstaatlichkeit auf dem Tapet, und nicht zuletzt finanzpolitische. Fragen der Verantwortung auf vielen Ebenen, u. a. die, wer denn verantwortlich, aber kaum verantwortlich zu machen wäre, wenn es zu einem Energieengpass kommen sollte.  
Hintennach will ja bekanntlich nie jemand schuld sein. Und wäre es in diesem Falle auch insofern nicht, als seit der Wachstumseuphorie

eine Entwicklung eingesetzt hat, die man nicht hat voraussehen können, ohne dass andererseits das Energiebewusstsein so gewachsen wäre, dass die Verbraucher auch die Konsequenz einsehen möchten, dass man sich einzuschränken hätte.  
Alles in allem betrachtet, ist es vielleicht gar nicht so nebenhin, dass sich der Bundesrat noch nicht festgelegt und damit möglicherweise den letzten Entscheid dem Parlament überlassen hat. Nur sollte der Einfluss des Parlamentes nicht erst dann gestärkt werden, wenn es darum geht, klare Entscheidungen zu delegieren, denn dies kann als schwächlicher Regierungsstil interpretiert werden und richtet Schaden an. Durcheinander und Unsicherheit sind perfekt, und die Aussicht, noch einige Zeit (und damit auf eine grössere «Kostenfolge») warten zu müssen, so gut wie sicher.  
Die nur zögernd abklingenden Kommentare und Stellungnahmen widerspiegeln die Vielschichtigkeit der ganzen Angelegenheit: Kaum jemand rühmt den Bundesrat, aber auch selten jemand, dem an dem einen oder andern im Gefolge der Aufschubpolitik der sieben Zögerer nicht etwas Gutes fände: Die Befürworter weiterer Atomkraft die Bedarfsbejahung, die Kantonsregierungen beider Basel den sich «abzeichnenden Weg im Sinne eines Verzichtes», die Atomkraftwerkgegner anderer Herkunft, dass der Schwarzpeter nun bei der Kaiseraugst AG liege.  
Diese schliesslich macht darauf aufmerksam, dass die Verzichtsmöglichkeit ein gar nicht so neues Faktum sei, denn bereits im Frühsommer habe der Bundesrat von ihr wissen wollen, unter was für Bedingungen sie bereit wäre, das Rahmenbewilligungsgesuch zurückzuziehen. Diese Bedingungen habe man genannt: Bei einem Verzicht wolle man nicht schlechter gestellt sein, als wenn der Bundesrat die Rahmenbewilligung nicht erteilen würde. Es geht nun letzten Endes um die Entschädigung in Franken und Rappen. Wer letztlich solche Zechen bezahlt, weiss man als Steuerzahler und Konsument.

## Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit

Am 3. Oktober feiern Herrn und Frau Albert und Anny Müller-Rosenberger vom Vogtsrain 5 goldene Hochzeit. Wir Hönegger gratulieren von ganzem Herzen zu diesem Jubiläum und wünschen dem Ehepaar alles Liebe und Gute, Gesundheit und noch viele Jahre ein glückliches Beisammensein. Wir Hönegger haben dem Ehepaar recht viel zu verdanken, Ihre Einsatzfreudigkeit im Dorf, im Turnerhaus und eben überall dort, wo Hilfe nötig war, wird von uns allen anerkannt und geschätzt. Ein herzliches Dankeschön für alles was Sie für uns getan haben, soll Ihnen an Ihrem Festtag eine kleine Freude bereiten. Wir wünschen Ihnen im Kreise all Ihrer Lieben, einen frohen und glücklichen Tag, in Gedanken feiern wir mit und freuen uns, dass Sie diesen Festtag bei guter Gesundheit erleben dürfen.

Herzliche Glückwünsche  
Frauenverein Hönegg und Quartierverein Hönegg

## Aus dem Schulkreis Waidberg

Die Kreisschulpflege Waidberg hielt ihre Herbstsitzung diesmal am Sitz der Schul- und Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich an der Röntgenstrasse ab. Nach einem einleitenden Referat durch den Vorsteher A. Assfalk bekamen Schulpfleger und Lehrvertreter in einem minuziös vorbereiteten, aufschlussreichen Rundgang Einblick in die verschiedenen Abteilungen dieses Dienstbetriebs, der nicht nur die städtischen Schulen, sondern auch die gesamte städtische Verwaltung mit Material und Maschinen ausrüstet.



Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.  
Erstklassige optische Instrumente.  
Limmattalstrasse 227, am Zwielpplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

## Das Salzkorn der Woche

Jeder möchte einen Platz an der Sonne.  
Aber für sein Auto einen Parkplatz am Schatten.

C. G. Salis

### Limmat Apotheke

bei der Wartau

Christine Demierre, Apothekerin  
Zürich-Hönegg  
Limmattalstrasse 242  
Telefon 56 76 46

## «Rössliryt» Kinderkleiderbörse

Liebe Kundinnen!  
Während den Herbstferien bleibt die «Rössliryt» geschlossen.  
Am Dienstag, 20. Oktober sind wir bereit mit Herbst- und Winter-Garderobe!  
Merken Sie sich bitte das Datum: Sportartikel-Börse, Freitag, 23. Oktober, ab 17.00 Uhr. Annahme: Ski-Anzüge, Ski-Schuhe, Skis, Schlittschuhstiefel und Schlitten.  
Verkauf: Samstag, 24. Oktober, ab 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

## Im Zusammenhang mit den Betriebsunterbrüchen der Tramlinie 13

Wegen Unruhen hat Gemeinderat Hermann Aebi folgende Fragen an den Stadtrat gerichtet:  
1. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass die VBZ dafür besorgt sein müssen, dass die öffentliche Verbindung von und nach der City auch für die Hönegger jederzeit gewährleistet ist?  
2. Ist der Stadtrat bereit, dafür zu sorgen, dass bei Ausfall der Tramlinie 13 der Bus 71, statt an der Lehenstrasse zu wenden, nach Hönegg geführt wird?

Der Stadtrat hat wie folgt geantwortet:  
Zu Frage 1: Der Stadtrat und die VBZ betrachten es als ihre Pflicht, ihr möglichstes zu tun, um den Fahrgästen bei Betriebsunterbrechungen jeweils geeignete Ersatzlösungen anzubieten. Dies gilt grundsätzlich für alle Verbindungen und Quartiere. Es versteht sich jedoch von selbst, dass die VBZ einen geeigneten Ersatzbetrieb jeweils nur im Rahmen der gegebenen betrieblichen Möglichkeiten aufziehen können und diesen in Abwägung aller Vor- und Nachteile prioritätsmässig nach bestem Wissen und Gewissen in eigener Kompetenz organisieren müssen. Der Stadtrat erwartet in diesem Sinne auch ein gewisses Verständnis seitens der Tram- und Busbenützer.  
Zu Frage 2: Wie erwähnt, haben die VBZ die in der Anfrage vorgeschlagene Ersatzbetriebsvariante während der sogenannten Ausschreitungen bereits verschiedentlich durchgeführt. Der Stadtrat muss es jedoch den Verkehrs- und Betriebsfachleuten der VBZ überlassen, jeweils die wirksamsten Massnahmen zu treffen. Je nach Gegebenheiten und Randbedingungen kann die Buslinie 71 bei einem allfälligen Auftreten des Betriebsunterbruches auf der Strecke der Tramlinie 13 bis Hönegg verlängert werden.

Informationsdienst Landesring Zürich 10

## Akkordeon-Orchester Hönegg

Ein gelungenes Herbstkonzert  
(HD) Der Reigen der diesjährigen Konzerte und Abendunterhaltungen in Hönegg, wurde auch dieses Jahr traditionsgemäss vom Akkordeonorchester eröffnet.  
Es zeigte sich wieder einmal mehr, wie hervorragend sich der reformierte Kirchgemeindesaal dazu eignet. Mit grosser Genugtuung konnte Präsident Charly Weber vor fast vollem Saal die Begrüssungsansprache halten. Die Verbundenheit mit dem Quartier äusserte sich auch in der Anwesenheit verschiedener Delegationen von Hönegger Vereinen. Da Reinhard Hollenstein, der den Verein seit der Gründung leitete, den Dirigentenstab vor bald einem Jahr an Heidy Bayer übergab, war man allgemein gespannt, wie das diesjährige Herbstkonzert ankommen werde. Eines sei vorweggenommen, auch mit Heidy Bayer kann das Orchester den guten Ruf, das es seit langem genießt, bewahren.  
Das Gesamtspiel eröffnete das Konzert mit dem Marsch «Hey Joe» gefolgt von bekannten Melodien aus «Klingendes Europa» von Helmuth Herold.

## Schule heute

Gesuche der Eltern  
Für eine sinnvolle Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern und Schulbehörden ist es notwendig, gewisse Spielregeln einzuhalten.  
1. Für Dispensationen von Schülern vom Unterricht bis zu 2 Tagen ist der Lehrer zuständig, für mehr als 2 Tage muss der Schulpräsident seine Zustimmung erteilen.  
Dispensationen zu Erholungszwecken benötigen ein Arztzeugnis. Die Schulpflege ist gehalten, vor-ausschbare Dispensationen nur in den dringenden Fällen zu bewilligen.  
2. Gesuche für eine Zuteilung in ein besonderes Schulhaus oder zu einem bestimmten Lehrer sind nur möglich,  
– wenn bei Übersiedelung in einen anderen Schulkreis oder in ein anderes Quartier ein Interesse am Verbleib des Kindes beim bisherigen Lehrer geltend gemacht wird,  
– wenn im Hinblick auf einen künftigen Wohnungsverwechsel die vorzeitige Umteilung des Kindes in das ihm fortan zustehende Schulhaus, auch ausserhalb des bisherigen Schulkreises, als angezeigt erscheint,  
– wenn der betreffende Schulweg dem Schüler nicht zugemutet werden darf,  
– wenn bereits Geschwister des Schülers beim betreffenden Lehrer unterrichtet worden sind,  
– wenn zwischen Eltern oder Besorgern und dem Lehrer begründete Differenzen bestehen.  
Jedes Gesuch für eine besondere Zuteilung muss durch einen oben aufgeführten Umstand ausführlich begründet sein. Auf Gesuche ohne Angabe der Gründe kann die Schulpflege nicht eintreten.  
Alfred Bohren, Schulpräsident

Frisch spielten dann die Junioren die Suite «Aus den Bergen». Auch die Volkstanzsuite von Heinz Waldvogel konnte gefallen, doch fiel sie, bedingt durch einige Absenzen, etwas zaghaft aus. Mit Bravour begannen die Aktiven II mit der Fest-Ouverture von Harald Barth. Sie zeigten ihr Können mit italienischen Melodien und mit bekannten Operettenklängen. Zum Schluss überraschten sie die gutgelaunten Zuhörer mit einem überzeugt gespielten Rock and Roll und mit einem tollen Schlagzeug-Solo.  
Alles in allem erhielt man wieder einmal einen Eindruck wie vielfältig ein gut einstudiertes Akkordeon-Orchester konzertieren kann. Der langanhaltende Applaus war der Dank an die Spieler, und natürlich an deren Dirigentin Heidy Bayer.  
Sie war es auch, die nach der Pause die Schüler der Musikschule Hollenstein und den Kinderchor leitete. Es war eine Freude wie sie sangen und musizierten. Die ausgezeichnete Stimmung wurde zum Abschluss vom Trio René Glauser weidlich ausgenützt. Mit Tanzmusik lockten sie alt und jung zu eigenen Leistungen aufs Parkett.

## Ein Sportkonzept für die Stadt Zürich

Der städtische Sportausschuss, eine aus Veteranen der politischen Behörden, der städtischen Ämter und der Sportverbände zusammengesetzte Kommission, verabschiedete an der von Stadtrat Dr. Thomas Wagner geleiteten Sitzung vom 22. September den Entwurf für ein Zürcher Sportkonzept. Dieses für die Sportentwicklung wichtige Papier soll der Öffentlichkeit noch vor Ende Jahr, nach dessen Genehmigung durch den Stadtrat, vorgestellt werden.  
Im Hinblick auf die Volksabstimmung vom kommenden Wochenende richtet der Sportausschuss schliesslich noch einen Appell an Zürichs Stimmbürger, dem reduzierten Projekt für die Kunsteisbahn Oerlikon mit Überzeugung zuzustimmen.



Immer in Ihrer Nähe.  
Auch im Ausland.

**winterthur**  
versicherungen

**Generalagentur  
Hönegg**  
Leitung:  
Christian W. Schmid

8049 Zürich  
am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 177  
Telefon 01 56 37 37



## Ernüchternde Wipkinger Verkehrsperspektiven

Veranstaltung der CVP- und EVP-Kreisparteien  
Zürich 10 behandelte  
«Verkehrsprobleme in Wipkingen»

Enttäuschend wenig Erfreuliches konnten Stadtrat Rudolf Aeschbacher und dessen Mitarbeiter am vergangenen Freitagabend im Pfarreizentrum Guthirt zur erhofften Verkehrsberuhigung in diesem Quartier in Aussicht stellen. Fazit des von CVP und EVP veranstalteten Abends: Trotz gewissen Entlastungen der Westtangente (die teils allerdings noch lange auf sich warten lassen) wird diese eine vierspurige, stark befahrene Hauptachse bleiben. Linderung verspricht bestenfalls die vorgesehene Ummantelung, für welche der Stadtrat nun einen Projekt-Auftrag in Höhe von gut Fr. 300 000.— vergeben hat.

Als Antwort auf die beängstigende Verkehrsverlagerung in Wohnquartiere skizzierte Stadtrat Rudolf Aeschbacher die neuen, nun zur Anwendung gelangenden Schwerpunktsetzungen: Förderung schonender Transportarten (öffentlicher Verkehr, Velo, auch Fussgänger), Verkehrsberuhigung in den Quartieren durch Verlagerung des Verkehrs auf Hauptachsen sowie die umweltgerechte Ergänzung angefangener Strassenstückwerke. Dazu komme ein ganzes Konzept begleitender Massnahmen. Was die Sihltiefstrasse betreffe, müsse man sich weiter mit Geduld wappnen, und auf den Entscheid der Kommission Biel warten: «In den 80er-Jahren wird die Sihltiefstrasse kaum mehr eröffnet werden können», stellte Aeschbacher fest.

### Quartierzellen schützen

Verkehrsveränderungen, wie sie nach Fertigstellung des Zürcher Umfahrungsnetzes zu erwarten sein dürften, beleuchtete Stadtplaner Gerhard Sidler. Die Sihltiefstrasse bezeichnete er als zweckdienliche und umweltgerechte Verbindung zum Milchbuckunnel.

Sidler musste auch einräumen, dass Zürich in seiner Planung erheblich durch Festlegungen auf Bundes- und Kantonebene eingeschränkt ist: Man könne bloss noch planen, «was übrigbleibt». Anhand des regionalen Gesamtplans erläuterte Sidler das Bestreben, bestehende Quartierzellen nicht zu durchschneiden oder gar zu zerstören. Zum Dilemma zwischen unerwünschten Strassenbauten und ebenso wenig geschätzten Unzulänglichkeiten in der Verkehrsführung meinte er: Wer gegen den Bau von Ergänzungstücken sei, verhindere letztendlich die Aufhebung ungeliebter Provisorien. Adjunkt Attila Pilinszky von der Hauptabteilung «Projektierung» des Tiefbauamts konnte schliesslich zwei «markante Zeitpunkte» festnageln: Ende 1984 darf mit der Übergabe des Milchbuckunnels mit Verkehrsführung bis zur Limmat sowie der Nordwestachse (bis Urdorf) mit dem bereits durchstochenen Gubristunnel gerechnet werden. 1995/96 schliesslich könnte allenfalls das gesamte städtische Umfahrungsnetz fertiggestellt sein.

Konkrete verkehrstechnische Auswirkungen für Wipkingen erläuterte Jürgen Meyer, Verkehrskommissär der Stadtpolizei. Auch er musste allerdings vor allzu euphorischen Erwartungen warnen. Eine wirkliche Entlastung sei erst zu erwarten, wenn zusätzlich zum Milchbuckunnel auch die Nordumfahrung eröffnet sein wird. Die projektierte Limmatbrücke bewirke ebenfalls eine Entlastung der Westtangente, wenngleich vom Empfinden her die Reduktion der Befahrungsquoten kaum wahrnehmbar sein werde. In der Diskussion gab der angetippte Projektwettbewerb des Kantons lange zu reden. Kantonsrat Eberhard Hagenmüller (CVP) zeigte sich von den gemachten Ausführungen enttäuscht, und erläuterte die Anliegen seines unlängst im Kantonsrat eingereichten Postulates, wonach der Wettbewerb zu annullieren und von der Brücke Abstand zu nehmen sei. Stadtrat Aeschbacher gab abschliessend bekannt, anlässlich einer kürzlichen Orientierungsver-

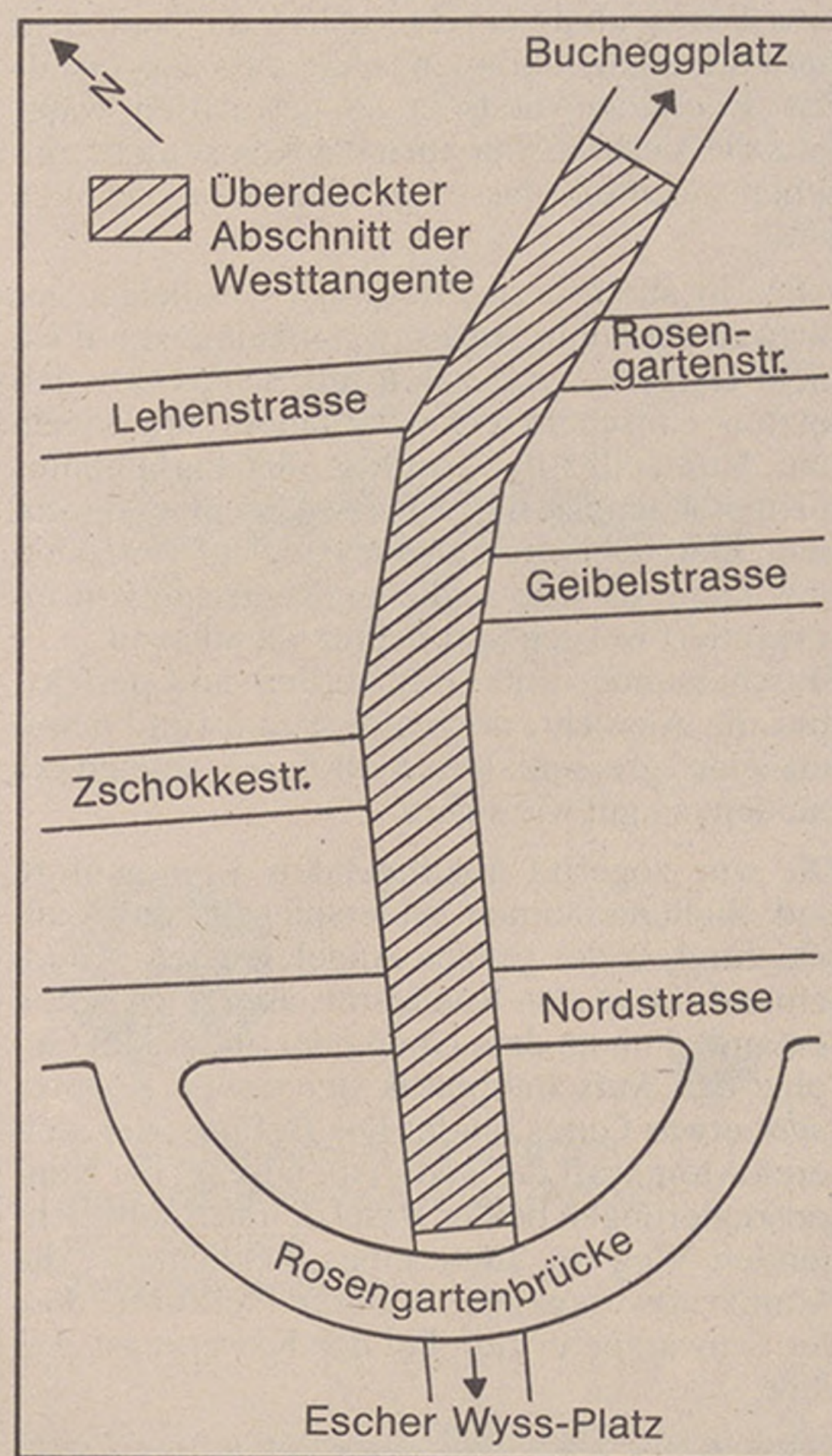
sammlung hätten sich knapp 85 Prozent der anwesenden Anwohner der Westtangente dafür ausgesprochen, deren Ummantelung weiter zu projektieren. Dies geschehe nun, habe der Stadtrat doch entsprechend Auftrag erteilt. Enttäuschung zu guter Letzt auch im Schlussvotum von Gemeinderätin Margrit Stokar (EVP): Verkehrsprobleme hätten soziale Probleme zur Folge. Man müsse unbedingt dafür sorgen, dass Wipkingen nicht zu einem Quartier absinke, in dem sich nicht mehr wohnen liesse.

Georg Rimann-Thommen

## Überdeckung der Westtangente

Orientierungsversammlung des Quartiervereins

Mit der auf den vergangenen 22. September einberufenen Orientierungsversammlung des Quartiervereins Wipkingen wurde ein schon vor Monaten abgegebenes Versprechen eingehalten: die interessierten Wipkinger sollen wissen, wie es ums Projekt «Ummantelung Rosengartenstrasse» steht. Der Abend stand unter der Leitung von Gemeinderat E. Fehr; über den Stand der Planung orientierten Stadtrat Aeschbacher und Stadtplaner A. Sidler. Anwesend waren ebenfalls Vertreter der privaten Arbeitsgemeinschaft (Bauatelier 70 AG und Hans Frei & Co.), die aus eigener Initiative bereits vor Jahren(!) die Idee der Ummantelung entwickelt hat.



Über den Umfang der vorgeschlagenen Ummantelung der Westtangente gibt die nebenstehende Zeichnung am besten Aufschluss. Im wesentlichen geht es um eine Überdeckung der Rosengartenstrasse auf einer Länge von 320 Metern zwischen Nord- und Lehenstrasse. Auf der so entstehenden Decke soll eine Gartenanlage von 5500 m<sup>2</sup> ausgestaltet werden. Unbestritten ist, dass durch die Ummantelung einige private Zufahrten sowie die Einmündung der Zschokke-, der Geibel-, der Lehen- und der Rosengartenstrasse abgeschnitten werden. Für diesen Nachteil sehen die Projektautoren allerdings einige Ausweichlösungen vor.

Bei einem Grossteil der heutigen Liegenschaften wird die Ummantelung entweder direkt an die Hausfassade zu liegen kommen, oder es wird nur ein schmaler Zwischenraum stehen bleiben. Sowohl die Vertreter der Stadt und der Arbeitsgemeinschaft betonten, dass eine optimale Lösung nur bei einem Neubau von verschiedenen Objekten möglich sei. Zu einem Versprechen, den Grundeigentümern in dieser Frage finanziell behilflich zu sein, konnte sich Stadtrat Aeschbacher nicht durchringen. Er verwies lediglich auf mögliche Bundessubventionen aufgrund des kommenden Umweltschutzgesetzes. Mehrmals machte Stadtrat Aeschbacher an diesem Abend klar, dass das Projekt «Überdeckung Westtangente» an einem Wendepunkt angelangt sei: in

nächster Zeit müsse sich entscheiden, ob die Studien zur Ummantelung bis zu einem abstimmungsreifen Projekt vorangetrieben werden sollten. Aufgrund der heutigen Kostenschätzung (26,5 Mio. Franken) müsse angenommen werden, die Vorlage werde der Volksabstimmung unterstellt.

Eventuelle Hoffnungen, der Milchbuck-Tunnel oder der künftige Autobahnring würden eine spürbare Entlastung der Westtangente bringen, zerstreuten die anwesenden Fachleute.

Sie erinnerten daran, dass dieser Strassenzug auch in absehbarer Zukunft die Funktion einer innerstädtischen Verkehrsachse erfüllen werde. Auch müsse mit einem vermehrten Lastwagenverkehr zwischen Limmat- und Glatt-Tal gerechnet werden.

Auf eine Frage hin meinte H.-U. Frei von der Arbeitsgemeinschaft, die heute projektierte Überdeckung könne ohne weiteres verlängert werden. Man habe sich aber einmal für irgendeine Variante entscheiden müssen... und diese sei realistisch, auch in preislicher Hinsicht.

Obwohl in der Publikumsdiskussion kritische Töne vorherrschten, zeigte die von E. Fehr am Schluss angeregte «Meinungsanfrage», dass die überwiegende Mehrheit der Versammlungsteilnehmer das Weiterführen des Projekts «Überdeckung Westtangente» befürwortet. Diesen «Volkswillen» wird sich Stadtrat Aeschbacher wohl in den kommenden Vorwahl-Monaten zu Herzen nehmen. Robert Chanson

## Uns geht es gut...

(RS) uns, die wir gegenwärtig in der schönen Stadt am See leben. Wir haben keine Hungersnot, keinen Krieg, keine Naturkatastrophe, keine Seuche. Wir haben (fast) alle ein Dach über dem Kopf, die meisten sogar ein schönes Dach und haben genug zu essen. Wir können auch einmal ausgehen zu Freunden, ins Theater, ins Kino, in ein Konzert oder auf den Fussballplatz. Wir haben ein Auto oder Moped, einen Fernseher, eine Küchenmaschine, ein Bankkonto und sonst noch so einige Dinge – die meisten von uns.

Sicherlich haben wir alle unsere kleinen und grossen Sorgen. Einen Chef, der einen ärgert, eine Auto- oder Wohnungsrate, die nicht bezahlt ist, Unbill mit einem Nachbarn, eine berufliche Schwierigkeit oder eine familiäre Tragödie. Aber wir haben doch Kraft und Elan, die Schwierigkeiten zu meistern, uns der Zukunft und den wieder positiveren Seiten des Lebens zuzuwenden, – die meisten von uns.

Sogar den älteren Menschen geht es besser. 3,68% besser im Durchschnitt als früher, sagt die Statistik. Nur, ein Durchschnitt schneidet durch. Er teilt in solche, die über und in andere, die unter dem Strich sind. Und unter dem Strich sind – ob wir es sehen wollen oder nicht – doch noch etliche. Wie käme es sonst, dass Pro Senectute nur im Kanton Zürich vergangenes Jahr über eine halbe Million Franken allein für Notfälle ausgegeben hat?

Wir, «die meisten», sind doch oft bereit, diskret darüber hinwegzuschauen, wenn in unserer Nachbarschaft ein alter Mensch sich mit seinem Leben nur mehr mühsam zurecht findet.

Haben wir nicht zu bereitwillig die Entschuldigung parat: «Ein alter Mensch braucht ja sowieso nicht mehr viel»? Stimmt das denn? Ist es nicht vielleicht unsere Bequemlichkeit und unser Unvermögen, die uns in diesen einfachen, abschreibenden Satz flüchten lassen?

Ist es denn akzeptabel, dass viele ältere Menschen in Einsamkeit dahinvegetieren? Keine Anregungen haben, die etwas müder gewordenen Glieder zu bewegen, den nicht mehr ganz so frischen Geist zu trainieren?

Ist es schon ein Luxus und Prasserei, wenn ihr Haushaltgeld am Monatsende einmal keine Verzweiflung auslöst? Und wohin sollen sie denn mit ihren seelischen Nöten? Neiden wir es ihnen nicht schon ein bisschen, wenn sie an einem schönen Wochentag für 28 Franken mit einem Car in die Innerschweiz fahren oder im Café sitzen, während wir arbeiten müssen? Es wäre uns angenehmer, wenn sie diskret zu Hause warten würden. Warten worauf?

Wenn die Hoffnung auf eine bessere Zukunft weniger Sinn bekommt, ist es um so wichtiger, dass die Gegenwart Freude bereitet! Den meisten von uns geht es gut. Und wenn wir selbst einmal alt sein werden?

Im ganzen Monat Oktober führt Pro Senectute ihre Herbstsammlung durch.

## REIN und REP Kleiderpflege, Filiale Höngg in neuem Kleid!



Das Familienunternehmen REIN und REP Kleiderpflege, Zürich (Hauptgeschäft: Universitätstrasse 80/82) gilt seit 22 Jahren als bekanntes Fachgeschäft für Qualitätsarbeit in der Branche Chemische Reinigung.

Die Filiale Höngg an der Limmattalstrasse, die nun auch schon seit fast 20 Jahren besteht, ist neu renoviert worden: Gepflegte, saubere und helle Räumlichkeiten sowie Probierkabinen sind nur einige Vorzüge, welche den Laden wieder sehenswert machen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wird die Filiale wieder von einer gelernten Schneiderin, Frau Christa Hess, geführt, welche sämtliche Kleiderreparaturen mit den Kunden per-

sönlich bespricht und ausführt. Dadurch kann sie erstaunlich kurze Liefertermine einhalten und durch kompetente und fachgerechte Beratung die Kunden zufriedenstellen, wobei ihr auch die langjährige Erfahrung (auch in chemischer Reinigung) zugute kommt.

Dem Kunden wird dadurch ein totaler Service geboten: Chemische Trockenreinigung, Vollreinigung, Kleiderbad, Kiloreinigung für Kleider, Vorhänge, Decken, Teppiche usw.

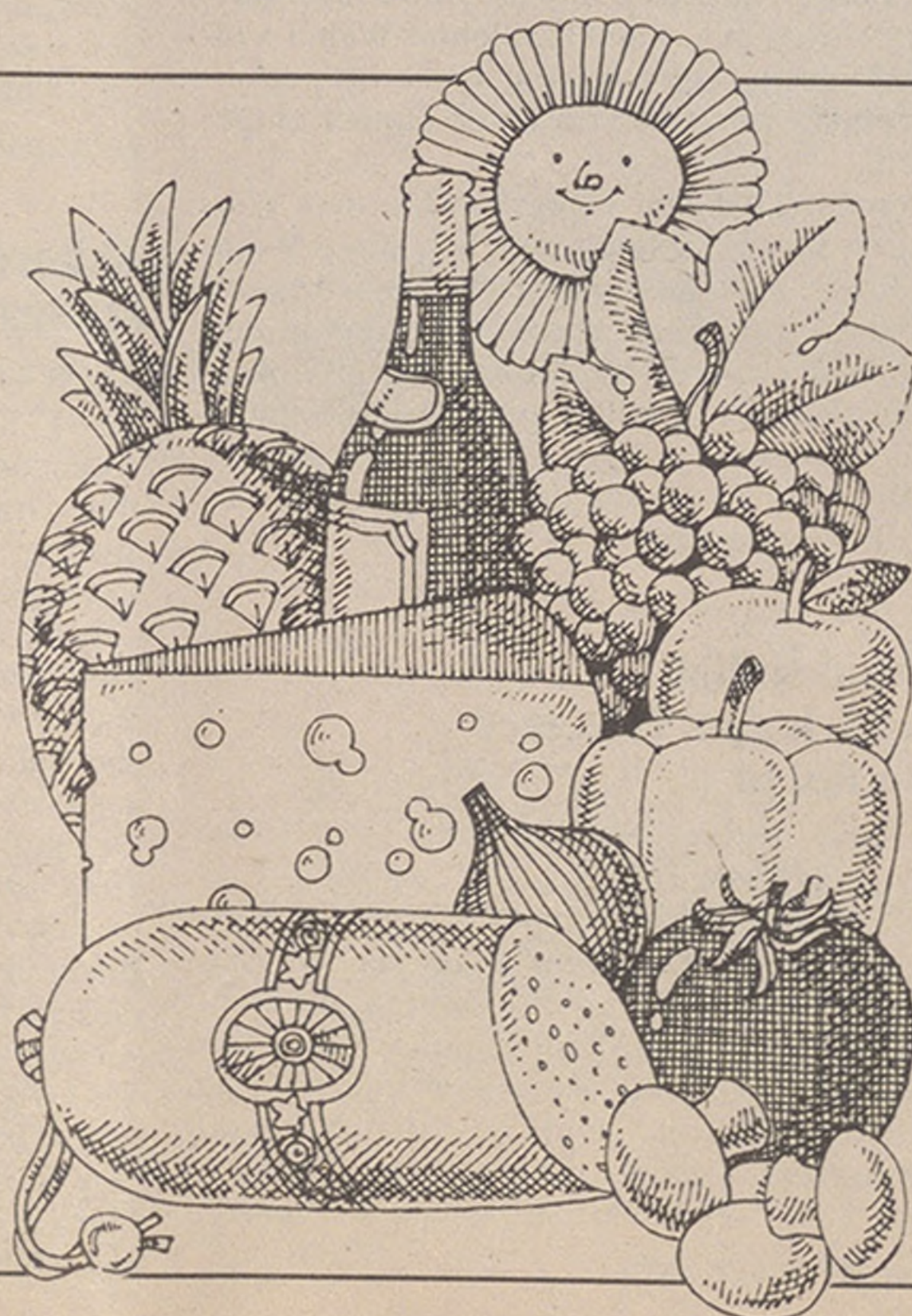
Wäscheservice der Wäscherei Werder & Sohn: Als Ablage. Frau Hess nimmt Hemden, Bettwäsche, Überkleider und alle übrige Wäsche zum Waschen und Bügeln entgegen.

Als weitere Dienstleistung wird dem Kunden auch die Annahme von Schuhreparaturen gewährleistet.

Frau Hess freut sich auf Ihren Besuch.



Beliebte Herbstprodukte  
**Rässe Chäs**  
**und Süesse Most**  
**Trottenmost**  
**und Sauser**  
nicht pasteurisiert



Unser Party-Service:  
die festliche  
Käseplatte  
mit allem  
drum  
und dran.

Dorf-Lade

**Hauser**  
**Höngg**  
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse



Herbstausflug des Männerchors Höngg

Man traf sich, wie könnte es anders sein, in der Hauptbahnhof-Halle. Spätestens im Gotthardzug war man vollzählig. Vollzählig hiess in diesem Fall acht (!) Sängerkameraden aus Höngg. Aus jeder Stimmlage zwei, – Qualität musste Quantität für diesmal eindeutig dominieren. Die ersten Singversuche im Zug wurden von den Mitreisenden dankbar applaudiert.

In Disentis verliessen wir den Zug und wurden, kaum der Rhätischen Bahn entstiegen, vom BMW «CC» und unserem Präsidenten herzlich empfangen. Die «Kenner» von Disentis führten uns zielstrebig an die «Bündner Futtertröge», auch als «Bündnerstube» bekannt, wo wir uns beim Apéro bis zum Essen mit einigen Liedern die Zeit verkürzten. Unversehens war die heimelige und schön getäfelte Gaststube voll von Gästen. Beim Kaffee wurden wir dann von Pater Johannes und Bruder Michael aus dem Kloster Disentis begrüsst. Der erstere war uns kein Unbekannter, war er doch unser «Zauberünstler» bei der letztjährigen Weihnachtsfeier in der Mühlhalde.

In Disentis bewunderten wir dann die mit viel Liebe zum Detail restaurierte Klosterkirche deren Geschichte uns von Bruder Michael mit launigen Worten erklärt wurde. Pater Johannes erlaubte uns die hervorragende Akustik der Klosterkirche mit zwei Liedern zu erproben. Man ahnte was hier für einen grösseren Chor für Möglichkeiten schlummern würden!

Unser Präsident benutzte sein Auto um in Ilanz, wohin wir ihm mit der romantischen Rhätischen Bahn folgten, die Billette für's Postauto nach Vals zu besorgen. Die Tücken der Rhätischen Bahn hatten wir allerdings nicht einkalkuliert, denn wir fuhren erst mit dreiviertelstündiger Verspätung von Disentis weg und verpassten natürlich das Postauto in Ilanz! Guter Rat war teuer, denn die Wartezeit auf den nächsten Postkurs betrug über zwei Stunden. In dieser «Notlage» zeigte sich was ein Präsident alles kann. Er befahl seiner Stahlkutsche die ganze Mannschaft zu zwei Fuhren nach Vals zu fahren. Dafür wurde ihm über einem Gläschen Wein herzlich gedankt.

Unverhofft «liefen» uns in Vals noch andere Höngger über den Weg. Herr W. Wydler, seines Zeichens Kantonsrat und Quartiervereins-Präsident, war mit seinen Parteifreunden hier. Wir begrüsst sie mit zwei Liedern und durften dann in der gemütlichen Gaststube des Hotel Alpina auf deren Kosten zwei Gläschen «Valserwasser» degustieren. Die Hochwildjagd war im Tal eröffnet und es war an uns beim Abendessen das Frischgeschossene an der rassigen Jägersauce mit lustigen Sprüchen zu kommentieren.

Wie ernüchternd war die Tagwache am Sonntag, als der Chronist aus dem Fenster sah. Dichter, tiefender Nebel wie in einem englischen Gruselfilm! Doch Heiri's Optimismus half über die Runden. Nach dem verlängerten Frühstück starteten wir trotz schlechtem Wetter zum Stausee-Trip. Für einen lichten Augenblick wurden wir mit einem Nebelloch und einem

Flecken blauen Himmel belohnt. Ansonst war die Sicht gleich null. Einige Unentwegte traten dann doch den Rückweg nach Vals zu Fuss an. Eine trübfende Geschichte. Besonders der Chronist hatte vom Stausee weg bis Zürich nur einmal nasse Füsse!

Wenn's auch nicht ganz so war wie wir's gerne wollten, so war es doch schön – und wir sollten dankbar sein für jede Stunde in uns'rer frohen Sängerrunde!

Der Chronist: Ferdy Brunner

VBZ Züri-Linie

12 Wettbewerbsthemen

Der Wettbewerb bietet denn auch eine breite Palette von Ideen, Anregungen, Gestaltungs- und Informationsmöglichkeiten, die uns bei möglichst vielschichtigen Kreisen einen Einstieg zur direkten, persönlich miterlebten Auseinandersetzung mit Verkehrsfragen verschafft.

Teilnehmer mit gestalterischen Interessen werden sich jener Jubiläumsthemata annehmen, die ihren Neigungen entsprechen:

Unter der Nummer 1 läuft ein Mal-, Zeichen- und Illustrationswettbewerb, während Plakatgestalter unter der Nummer 12 einen Tram-Plakatwettbewerb finden, der sich besonders auch für Schulen eignet. Für Tonjäger oder Autoren von Radiospots, Kurz-krimis oder Kurzhörspielen ist der Wettbewerb Nummer 2 bestimmt. Fotografen aller Talentstufen mit Einfachst- oder Profiausrüstung, werden durch zwei Themen des Fotowettbewerbs Nummer 6 angesprochen, während alle handwerklich Geschickten, alle Bastler und Modellbauer unter dem Thema Nummer 7 nach Trameslust werken und basteln können. Film- und Videasten finden unter der Nummer 9 zwei anspruchsvolle Themen: Unter dem Stichwort «Miteinander statt gegeneinander» sollen kurze Filme entstehen oder vorgeschlagen werden, welche auf heitere Weise die gegenseitige Rücksichtnahme von öffentlichem und individuellem Verkehr propagieren und auf eingängige Weise für Toleranz, sicheren und flüssigen Verkehrsablauf eintreten. Das zweite Stichwort: «Mehr Sicherheit im Umgang mit Tram und Bus». Hier geht es darum, vor allem Kindern und betagten Menschen das sichere Fahren mit der Züri-Linie zu erleichtern.

Ganz anders geartet ist der Wettbewerb Nummer 5: Unter dem Titel «Fahrt nach Utopia, – Stadtverkehr in 100 Jahren» können sich alle phantasiebegabten oder planerisch veranlagten Leute damit beschäftigen, wie unsere Nachfahren im Jahr 2082 durch unsere Stadt reisen werden und wie diese Stadt dann aussehen könnte. Realistischer und gegenwartsbezogener stellt sich das Thema «öffentlicher Verkehr» im Wettbewerb Nummer 3 – die Linie der Vernunft. Hu-

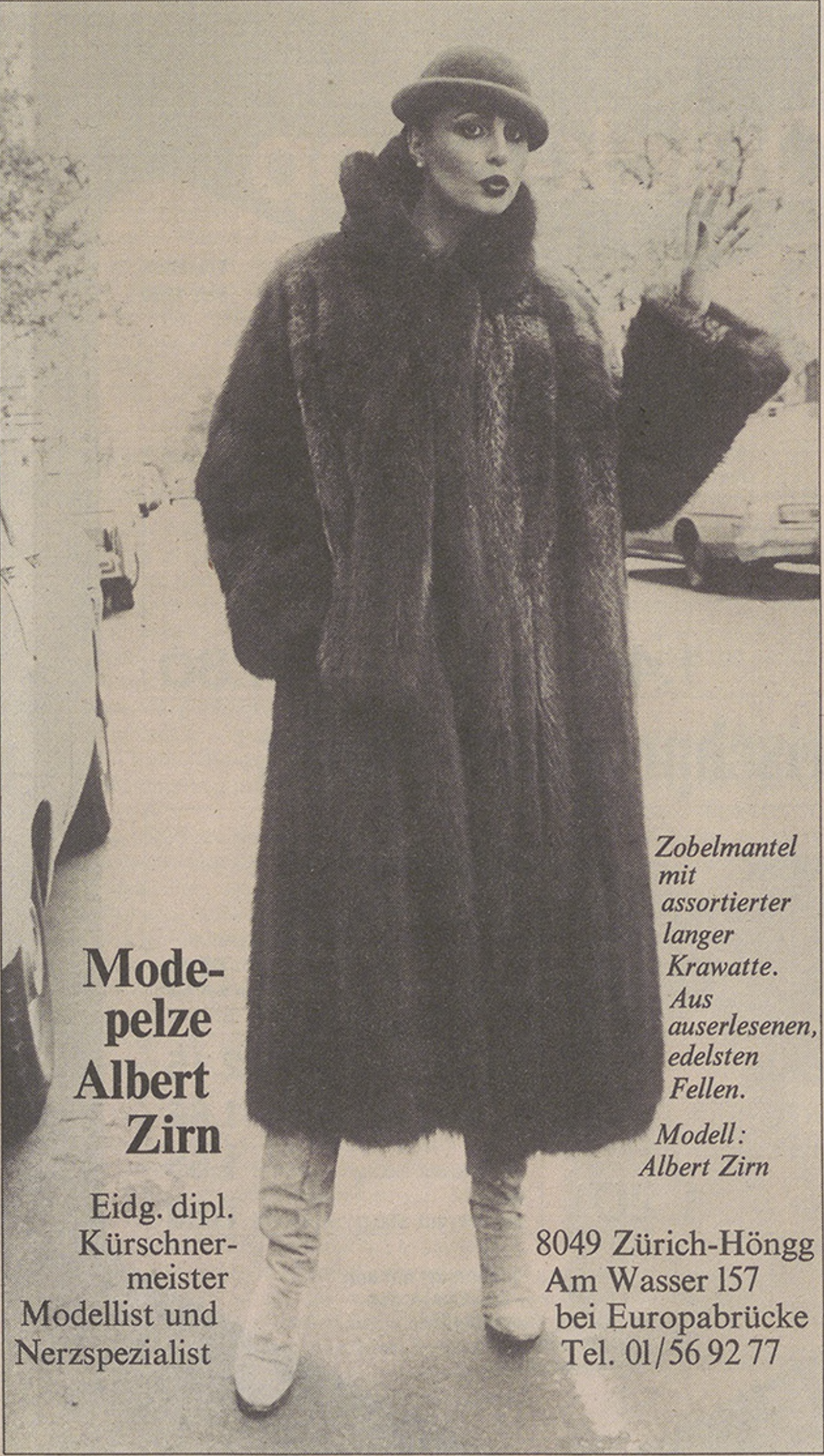
moristen werden sich vielleicht am Karikaturenwettbewerb Nummer 10 oder mit Tram-Witzen, Tram-Sprüchen oder Tram-Slogans am Thema Nummer 8 beteiligen. Lyrischer und poetischer ist das Thema des Wettbewerbs Nummer 11 für Literaten, Geschichtenerzähler oder Verseschmiede angelegt. Die Sammler, Nostalgie- und Tramfans schliesslich tragen im Rahmen des Wettbewerbs Nummer 4 allerrhand Raritäten zusammen. (Fortsetzung folgt)

«Wort-Wahl»  
Die unverblühte Sprache des Franz Josef Strauss nicht übel getroffen hat der bundesdeutsche Juso-Chef Piecyk, der die CSU in nicht unbedingt gepflegtem Deutsch «ein Rollkommando gegen die Demokratie und soziale Errungenschaften mit einem faschistoiden Politwüstling an der Spitze» nannte.  
Ein sprachlicher Feinling. C. G. Salis

Erklärung des Kirchenbunds vorstandes zur Südafrika-Politik des OeRK

(E.P.D.) Der Ökumenische Rat der Kirchen (OeRK) hat bekanntgegeben, dass er seine Beziehungen zu einigen Banken mit geschäftlichen Verbindungen zu Südafrika abbricht. Der Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes stellt dazu folgendes fest:

- Wir teilen die Überzeugung des OeRK, dass «Rassendiskriminierung eine krasse Leugnung des christlichen Glaubens» ist. «Rassendiskriminierung leugnet die Wirksamkeit des Versöhnungswerkes Jesu Christi, durch dessen Liebe alle menschlichen Verschiedenheiten ihre trennende Bedeutung verloren haben.» (Vollversammlung OeRK, Uppsala 1968).
- So eindeutig das Ziel des Christen ist, so unterschiedlich werden die Wege beurteilt. Dass der OeRK die Beziehungen zu Banken mit Geschäftsverbindungen zu Südafrika auflöst, liegt in der Linie seiner seit langem festgelegten Politik. Wir zweifeln jedoch, dass dieser Abbruch von Bankverbindungen, als Zeichen für die Öffentlichkeit beabsichtigt, mehr erreicht als weitere Verschärfung der Gegensätze.
- Das von der Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes 1975 einstimmig gutgeheissene Programm zur Unterstützung der Menschenrechte sucht Vertreter der Wirtschaft dafür zu gewinnen, «im Rahmen ihrer Handelsbeziehungen vermehrt für die Durchsetzung der Menschenrechte einzutreten». Niemand weiss heute, wieviel Zeit noch gegeben ist, um in Südafrika einen friedlichen Wandel in die Wege zu leiten. Wir ersuchen erneut dringend alle, die es betrifft, ihre diesbezüglichen Möglichkeiten zu nutzen.



**Modelpele Albert Zirn**

Eidg. dipl. Kürschnermeister  
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg  
Am Wasser 157  
bei Europabrücke  
Tel. 01/56 92 77

Hilfe gesucht  
3 bis 4 Nachmittage pro Woche, Montag bis Donnerstag von 13 bis 17 Uhr. Jüngere flinke Person zum Falten von Papiermuster.  
Bitte rufen Sie uns an  
Telefon 56 10 00

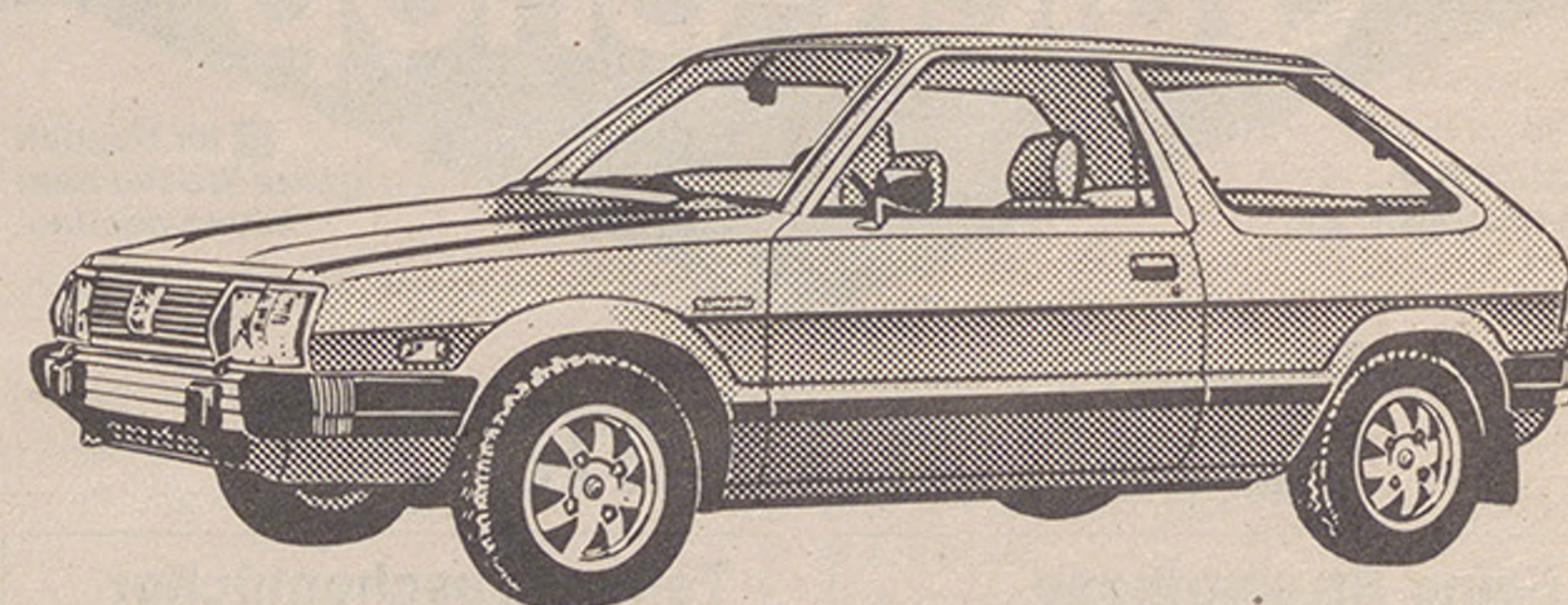
Ruhige, solvente Schweizerin, mit sehr guten Referenzen, sucht in Höngg, an ruhiger, sonniger Wohnlage, komfortable

2- bis 2½-Zimmer-Wohnung  
mit Balkon (evtl. Lift), kein Parterre, Zins Fr. 900.— bis 950.—, inklusive.  
Angebote unter Chiffre Nr. 1508 an den Verlag «Der Höngger»  
Postfach, 8049 Zürich



FAHRSCHULE  
MAX E. VOGEL  
01/844 2 488

# SUBARU-Zeit!



**SUBARU 1800 Turismo 4WD.**  
**Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb.**  
**Japan-Top-Ausrüstung. Spitzentechnik aus Japan zu konkurrenzlosem Preis.**

|                                                                                     |                                                                                 |                                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Glatthof-Garage</b><br>Überlandstrasse 360<br>8051 Zürich<br>Telefon 01/40 23 33 | <b>Emil Frey AG</b><br>Badenerstrasse 600<br>8048 Zürich<br>Telefon 01/54 57 00 | <b>Tiefenbrunnen-Garage</b><br>Seefeldstrasse 214<br>8034 Zürich<br>Telefon 01/55 22 22 |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|

Und die Vertreter der Region: ADLISWIL: S. Raphael, 01/710 16 55 · AFFOLTEN a.A.: F. Perin, 01/761 49 95 · BISIKON: Auto-Bättig, 052/32 27 63 · DIETIKON: E. Michaud, 01/740 41 04 · DUBENDORF: E. Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: H. Kästli 01/910 05 69 · HIRZEL: W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: M. Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: H. + J. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: Barbieri AG, 01/814 18 38 · LANGNAU a.A.: R. Schenzer, 01/713 32 67 · REGENSDORF: H.P. Schenk, 01/840 05 09 · STALLIKON: R. Rickli, 01/700 05 29 · STÄFA: H.R. Ryffel, 01/926 20 36 · VOLKETSCHWIL: W. Maurer, 01/945 43 72 · ZÜRICH: Agentura AG, 01/28 60 28 · ZÜRICH: E. Bachmann, 01/41 99 33 · ZÜRICH: Kobel + Weider, 01/242 76 76 · ZÜRICH: Non-Stop, 01/311 50 13 · ZÜRICH: A. Rossi, 01/53 99 52

**SUBARU. Immer durchkommen – sicher ankommen!**

«Sparen heisst doch nur verzichten.»

«Richtig. Um sich einmal etwas Grosses zu leisten.»



**Zürcher Kantonalbank**  
Limmattalstr. 140  
Tel. 56 92 50



Treffpunkt  
der Höngger Geschäftswelt  
jedes Wochenende im «Höngger»



# So ein Geschäft macht man mit Toyota nicht alle Tage.

Reden Sie mit uns. Wir können Ihnen einen höchst attraktiven Eintauschpreis offerieren. Also: machen Sie das Geschäft mit Toyota. Besser heute als morgen.

**GARAGE LETTEN**  
**L. & K. Jung**  
**Wasserwerkstrasse 98, 8037 Zürich**



**FITNESS CENTER** ☎ **560 111**  
**Wieslergasse 2 / 8049 Zürich**

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

| Oeffnungszeiten:                                   | Sauna 4—6 Personen                                                           | Einzelpreise:                                      |
|----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Montag—Freitag<br>9.00—21.00                       | Montag<br>und Mittwoch<br>Nur Herren                                         | Solarium 30 Minuten<br>in Einzelkabine<br>Fr. 15.— |
| Samstag<br>9.00—15.00                              | Dienstag<br>und Donnerstag<br>Nur Damen                                      | Finnische Sauna<br>Fr. 14.—                        |
| Sonntag und<br>allgemeine Feiertage<br>geschlossen | Freitag und Samstag<br>Damen und Herren<br>jedoch nur Paare<br>oder Familien | Hot-Whirl-Pool<br>Der Hit aus den USA<br>Fr. 8.—   |
| Tel. Anmeldung<br>und Reservation<br>erwünscht     |                                                                              | Alle Abonnemente<br>sind übertragbar               |

## Entlaufen

Junger Bastard (Schäfer-ähnlich), rötlich/braun mit schwarzen Streifen, 5 Monate alt, weiblich, sehr zutraulich und verspielt, hört auf den Namen «Dixie».

Bitte Meldung an Ernst Zindel, Tel. 56 83 27 oder abends 056 / 53 13 86. Der Finder erhält eine Belohnung.

In Zürich-Höngg (Regensdorferstrasse) zu vermieten per sofort

## Garage-Einstellplatz

Fr. 110.— inkl. NK.

Tagsüber  
 Telefon 56 53 12  
 oder Telefon 56 20 20

An ruhiger, sonniger Lage Nähe Bus und Schulen in Höngg zu vermieten

## 5 1/2-Zimmer-Wohnung

Wohnen/Essen/Studio 45 m², mit allem Komfort Fr. 1 807.—, inkl. Nebenkosten.

Telefon 56 78 96

In Höngg

## Raum oder Büro (zirka 20 m²)

zu mieten gesucht.

Telefon 56 05 35  
 oder Telefon 56 42 55

Gesucht

## 4 1/2 Zimmer-Wohnung

in Höngg, für Familie mit 2 Kindern (seit vielen Jahren in Höngg wohnhaft).

Telefon 56 23 16

# TEPPICH-Discount

Filz 7.— m² Bedruckt ab 17.— m² Wolle ab 27.—  
 Sprint 12.— m² Velour ab 15.— m²

**Teppich-Resten bis 70% billiger**  
**Orient-Teppiche**  
**Direkt-Import bis 20% Rabatt**



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

**A. BURGNER AG**  
**Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26**

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

## Selbstverteidigung für Frauen

Die waffenlose Selbstverteidigung Jiu-Jitsu gibt Ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen.

Einführungskurs ab 20. Oktober 1981  
 Auskunft: Telefon 844 27 31

**Judo-Jiu-Jitsu Club Bombach**  
 Limmattalstrasse 360, 1. Stock,  
 8049 Zürich

## TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **44 14 14**  
 +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich**  
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Jeans in allen Variationen

**jeans mode höngg**  
**Wieslergasse 8** — beim Dorfladen



Kosmetische Behandlung:  
 Neu: Gezielte Cellulite-Massagekur durch spezialisierte Masseure.  
 Druckmassage an den Füssen.

Tel. 44 83 89 ab 8 Uhr Frau F. Kornfein

Kosmetiksalon  
**fortune**  
 Kürbergsteig 6  
 8049 Zürich

# Quick-Shop

8049 Zürich  
 Limmattalstr. 223

**P** für Kunden  
 ganze Woche über  
 Mittag geöffnet

## Discountmarkt

### Feine Strumpfhose

Crêpe 20 den.  
 8 1/2—9, 9 1/2—10 1/2

3 Paar nur **4.50**

### Tempo Taschentücher

10 × 10 Stück

nur **1.70**

Freitag und Samstag

jedes Päckli

Fr. —.60 billiger

### Narok-Hochlandkaffee

Narok Bohnen 250 g statt 4.40 nur **3.80**  
 Narok Bohnen coffeinfrei 250 g statt 4.55 nur **3.95**  
 Narok gemahlen Dose 250 g statt 4.50 nur **3.90**  
 Narok gemahlen Vac. 250 g statt 4.40 nur **3.90**

## Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr  
 Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl**

— **Tiefstpreise**

— **zentrale Lage**

— **bequem erreichbar**

— **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)

(unschlagbar)

(keine langen Anfahrtswege)

(per Auto, Tram oder zu Fuss)

(eigene, direkt beim Eingang)

### Süesse Moscht

frisch ab Presse, past.

1 Liter nur **—.75**

### Traubensaft

ab Presse, ausl.

1 Liter nur **1.80**

**Im Quick-Shop chaufe  
 isch de Plausch**

# Quick-Shop



## Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse  
 über 60 herrlich mündende Dessertkäse

### Appenzeller

vollfett

100 g **1.40**

### Bündner Bergkäse

100 g **1.80**

## Frischprodukte-Markt

### Grischuner Doppel-Grisoni

420 g nur **6.30**

### Holzofenbrot

hell und dunkel

450 g **1.50**

### Milchdrink

pasteurisiert, homogenisiert, teilweise entrahmt

1 Liter nur **1.20**

### Deli-Sauerkraut

750 g **2.15**

Gewürz-Sauerkraut 500 g **1.85**

Salat-Sauerkraut 500 g **1.65**

Wein-Sauerkraut 500 g **1.80**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.



Schlankere Säulen

In einer gesetzgeberischen Angelegenheit sind Stände- und Nationalrat wenn nicht ein Herz und eine Seele, so doch einander recht nahe und damit zu dem gekommen, was die Politsprache Konsens nennt: Eine Übereinkunft oder auch einen Kompromiss. Das tönt nun schon wieder ganz schweizerisch.

Es geht um die sogenannte Zweite Säule, welche neben der AHV die Fortführung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise ermöglichen soll. Der Gesetzesauftrag besteht schon bald zehn Jahre und stammt aus der Zeit der Hochkonjunktur und dem wirtschaftlichen Fortschrittsglauben, der auch als Euphorie (übermässiges und nicht gesund fundiertes Glücksgefühl) umschrieben wird.

Zu Beginn wurde die Zweite Säule von einigen Seiten bekämpft bis torpediert. Kam Zeit, kam nicht Rat, sondern mit der Rezession die Einsicht, dass man nicht so sehr mit der grossen Kelle anrichten könne, wie das der Nationalrat (auftragsgemäss) vorgesehen hatte. Der Ständerat machte da Abstriche. Der Nationalrat, ebenfalls von den Zeichen der Zeit gezeichnet, ist jetzt den Überlegungen des Ständerates gefolgt, die praktisch darauf hinauslaufen, die Zweite Säule innert nützlicher Frist zu verwirklichen und später Schritt für Schritt noch auszubauen (sofern dies wirtschaftlich überhaupt tragbar sein wird).

Höngger Armbrustschieszen 1981

Dem schlechten Wetter zum Trotz versuchten am vergangenen Wochenende gegen 200 Hönggerinnen, Höngger und auch Gäste aus den Nachbargemeinden ihr Glück im Armbrustschieszen. Diejenigen, die uns am Samstag schon auf dem Hönggerberg besuchten, fanden etwas bessere Verhältnisse vor als am Sonntag. Die Warteschlangen hinter den Schützen waren etwas kleiner, und vor allem zeigte sich das Wetter von seiner besseren Seite. Allgemein wurde etwas besser geschossen als letztes Jahr. Nutzten doch einige Gruppen unser letztjähriges Angebot und trainierten noch ein wenig vor dem grossen Anlass.

Mit Ausnahme der Kategorie Firmen fanden alle Wanderpreise neue Abnehmer, obwohl alle letztjährigen Sieger wieder dabei waren.

Bei den Firmen ging die Walliser Zinnkanne endgültig in den Besitz der Fa. Daniel Schaub, Malergeschäft in Höngg über. Obwohl sie dieses Jahr nur den 4. Rang belegte, weist die Fa. Schaub am meisten Siege auf in der 7jährigen Laufzeit des Pokals. D. Schaub hat auch gleich wieder für Ersatz gesorgt. Er spendete für die nächsten 7 Jahre eine grosse Zinnkanne mit Kette.

Am spannendsten war der Kampf aber bei den Gästen. Hatte sich der letztjährige Zweite, EKZ Dietikon, fest vorgenommen den Sieger, Rest. Limmathof, zu schlagen. Dieses Ziel haben sie auch erreicht, mit dem fantastischen Resultat von 245 Punkten (Schnitt: 49 Punkte pro Schütze). Den Hauptanteil an diesem Resultat leistete sicher Frau M. Kunz. Sie erreichte als Einzige an diesem Fest das Maximum von 50 Punkten.

Schweizer Circus Olympia in Zürich «Der Circus mit Herz und fürs Herz»

«Gäll Papi, das chasch du ned», rief ein Kind mit lauter Stimme, als es mit grossen Augen zur Circuskuppel hinaufstarrte und die Seltenheitswert besitzende Schwungseilakrobatik des Duo Lovatis aus Ungarn mit Staunen verfolgte. Gottseidank kann es der Papi nicht, möchte man da beifügen. Denn es ist ja mitunter gerade das Besondere am Circus, dass man hier als Zuschauer nicht alltägliche Attraktionen und Sensationen erleben kann. Besonders nah am Geschehen ist man im Circus Olympia, der dieses Jahr mit verbesserter Beleuchtung und neuen Bänken auf Tournee geht.

Langjährige und treue Besucher haben uns bestätigt, dass der Olympia seine Qualität beachtlich gesteigert hat. Und tatsächlich, das Programm 1981 ist im Vergleich zu früheren noch schöner und besser geworden. Diese Entwicklung und der Wille, eine runde Sache zu bieten, scheint aber nach unserer Ansicht als Fernziel nicht eine sterile Perfektion zu haben. Statt TV-Circus wird im Olympia denn auch ein Programm geboten, das getreu dem diesjährigen Motto «Circus mit Herz und fürs Herz» ist.

Gleich zu Beginn ein erster Höhepunkt: der junge Schweizer Dompteur Jean Elys zeigt eine prächtige Raubtiernummer. In der Welt in dieser Form einmalig ist der gleichzeitige Sprung dreier Tiger durch brennende Ringe. Atemberaubend ist der Messerwurfakt der «Starlights». Man muss es schon mit eigenen Augen gesehen haben, mit welcher Präzision der auf dem Seil balancierende Heino Gasser seine Messer haarscharf neben seiner charmanten Partnerin vorbei ins Holz wirft. Dass ein Jongleur komisch sein und doch perfektes Können zeigen kann, beweist der Ungar Attila, der unter anderem auf einer wackeligen Unterfläche einen Dolch auf einem Messer balanciert, das er mit dem Mund festhält. Schlag auf Schlag folgen sich die spektakulären Darbietungen, so etwa: Carlos, der blonde Tscheche, auf dem Trampolin und am Krafttrapez, Miss Silvia mit ihren Antipodenspielen und das Duo Zasiewski aus Polen mit Stangenakrobatik in höchster Vollendung und der Trapeznummer.

Erste Säule = AHV. Sie soll den aus dem Erwerbsleben Ausgeschiedenen die Existenz ermöglichen. Zweite Säule = berufliche Vorsorge. Sie soll mehr oder weniger garantieren, dass man im Alter nicht bloss existieren, sondern sich einigermaßen leisten kann, woran man sich bis dann eben gewöhnt hat.

Und die dritte Säule? Im Gegensatz zur zweiten Säule, die doch schon zum beinahe strapazierten Begriff geworden ist, schreiben wir «dritt» klein; dies auch deswegen, weil sie immer mehr an Gewicht verliert. Dass einer auch ungezwungenermaßen, aus eigenem Antrieb etwas oder gar viel auf die Seite lege, ist immer weniger populär.

Dahinter steckt nicht nur eine steigende Anspruchs- und Verbrauchermentalität, sondern in Zeiten der Inflation auch die Überlegung, dass mehr oder weniger sauer verdiente Batzen immer weniger wert werden (können) und erst noch zum Nennwert versteuert werden müssen. Hier spielt auch die Frage der kalten Progression mit hinein, an der der Staat natürlich grosses Interesse hat. Doch auch hier besteht ein gesetzlicher Auftrag, die kalte Progression jeweils im Nachgang auszumerzen. Aber pressieren tut das den Behörden nicht so sehr, weil der Fiskus via kalte Progression (nur scheinbarer Mehrverdienst für die «Progredierten») einen grossen Happen an Mehrsteuereinnahmen verbuchen kann.

Wir danken allen Firmen, Vereinen und auch Einzelschützen für ihren Einsatz und freuen uns mit ihnen auf das nächste Höngger Armbrustschieszen im September 1982.

|                    |            |
|--------------------|------------|
| Rangliste          |            |
| Kat. Firmen:       |            |
| 1. Fawer Hans      | 227 Punkte |
| 2. von Hoff AG 2   | 219 Punkte |
| 3. Berchtold Josef | 207 Punkte |
| 4. Schaub D.       | 204 Punkte |

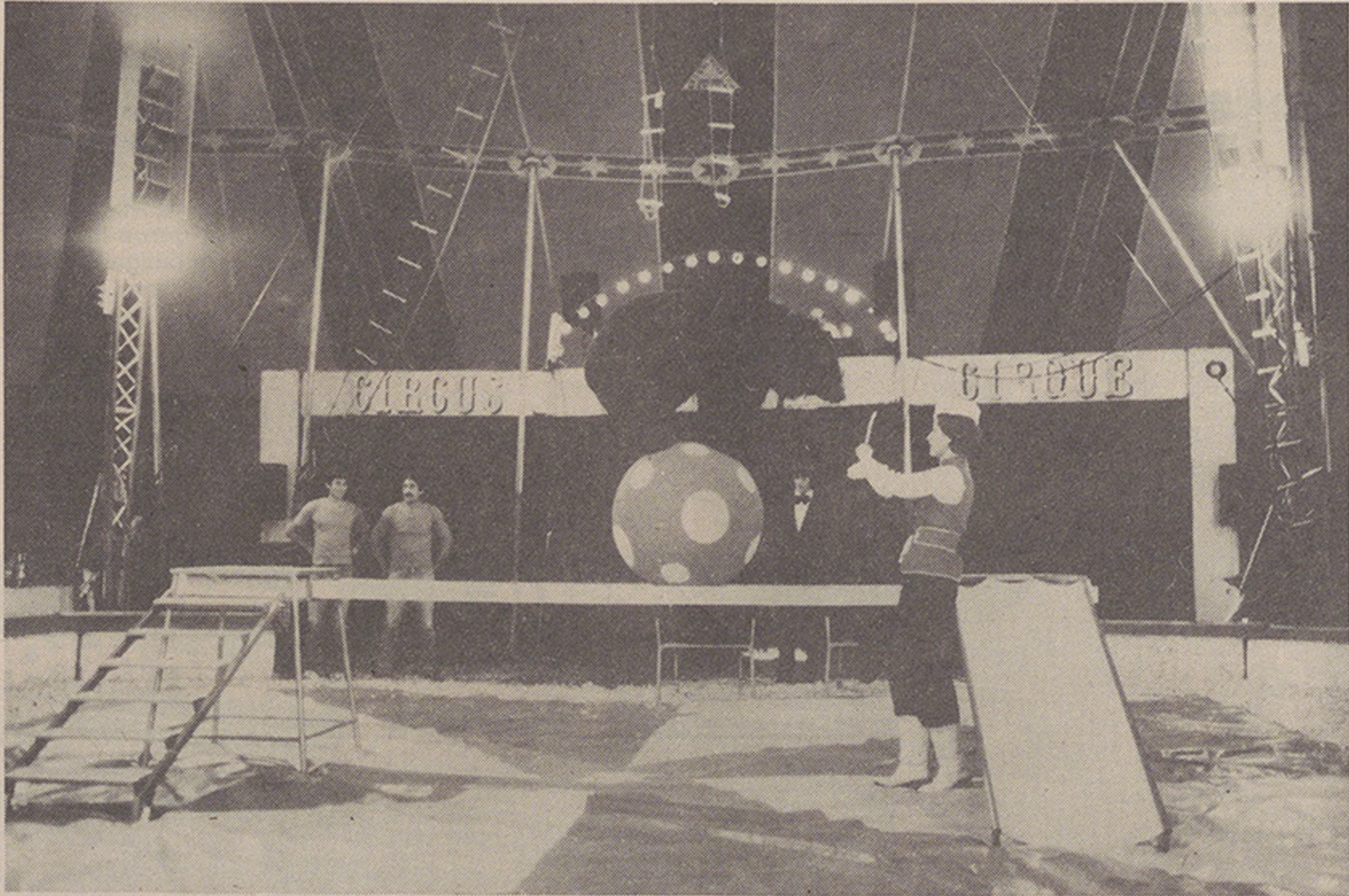
|                         |            |
|-------------------------|------------|
| Kat. Vereine Damen:     |            |
| 1. Akkordeon-Orchester  | 211 Punkte |
| 2. Schneehas            | 206 Punkte |
| 3. Trachtengruppe Höngg | 206 Punkte |
| 4. Damenriege           | 203 Punkte |

|                      |            |
|----------------------|------------|
| Kat. Vereine Herren: |            |
| 1. Zeigerverein      | 232 Punkte |
| 2. Schneehas 1       | 224 Punkte |
| 3. Standschützen 2   | 224 Punkte |
| 4. Standschützen 1   | 222 Punkte |
| 5. Schneehas 2       | 216 Punkte |

|                |            |
|----------------|------------|
| Kat. Gäste:    |            |
| 1. EKZ 2       | 245 Punkte |
| 2. Limmathof 1 | 230 Punkte |
| 3. Limmathof 2 | 227 Punkte |
| 4. Basauski    | 225 Punkte |
| 5. EKZ 1       | 222 Punkte |

Zum Abschluss führt Dominik Gasser junior sehr elegant und mit leichter Hand einen Achterzug Pferde vor. Gerne begegnet man auch dieses Jahr der Clownfamilie «Die Montis» die zwischen den Darbietungen, aber auch mit eigentlichen Clownnummern das Publikum mit ihren lustigen Einfällen erfreuen.

Faszinierend auch die erstaunlichen Künste der drei lustigen Kragenbären und des drolligen Spitzers von Margrit Keysser. Die sympatische Dompteuse aus Deutschland beweist, dass Raubtierdressur keine Männerdomäne zu sein braucht.



Vo Höngg us gsee

Sprachgenies

Als viersprachiges Land können wir uns allerhand einbilden auf unsere Sprachkenntnisse. Schon von Kindsbeinen an, sind wir vertraut mit Lauten aus einer andern Sprachmusik und können bald einmal aufschlüsseln, was «SBB + CFF + FFS» an unseren Bahnwagen besägen will.

Bei Sportanlässen ist es ganz normal, dass auch noch die englische Sprache ins Spiel kommt. Jeder Primarschüler weiss, was Forechecking bedeutet, sieht im voraus, wenn ein Sportler groggy ist und weiss mit dem Ausdruck «putter» etwas anzufangen. Golfen ist zwar noch nicht so populär bei uns, obschon es ein rassistischer, spannender Sport ist. Als Seebuben können die jungen Zürcher auch einen Flying Dutchman rasch erkennen, wenn wieder einmal günstige Segelwinde wehen. Die Franzosen liefern uns den Sportausdruck «Contre pied» für die Reaktionsbewegung in die Gegenrichtung des Balles. Beliebt bei Fussballreportern und den Zuschauern auf den Rampen. Das Fernsehen hat auch das richtige Fachwort für das Stechen zur Ermittlung des Siegers in einem Pferdespringen gang und gäbe gemacht: Barrage.

So mühelos die Sportwelt sich in der Mehrsprachigkeit zurecht findet, so leicht nehmen es auch die Hausfrauen. Sie bardieren, gratinieren und tranchieren nach Herzenslust. Fortgeschrittene machen sogar die Fleurons selber, das feine Blätterteiggebäck für Granituren. Nicht genug! Das Passevite hilft das Pürieren zu beherrschen und ein scharfes Messer beim Filetieren. Wie doch so eine gekonnt gemachte Farce schmeckt, besonders, wenn sie noch Pilze enthält! Blanchieren, Glasieren und Legieren, sind weitere Sprachhürden, die von der Schweizer Hausfrau mit Leichtigkeit genommen werden. Wer hätte nicht schon den Ausdruck «Hors d'œuvre» verwendet, vom «Jus» geredet, oder mit Wohllust in frisch geröstete Croûtons gebissen?

Manchmal happerts ein wenig bei der Aussprache. Beispielsweise bei der verflixten neuen Bezeichnung für unsere alten, lieben Kalorien. «Joule» heisst die Benennung nach dem Namen des englischen Physikers James Prescott Joule. Er nannte sich, sprach er seinen Namen, «Dschul», womit auch dieses Problem gelöst wäre.

Es ist irgendwie faszinierend, wie unsere Sprache die Internationalität der Menschheit widerspiegelt. Brücken und Stege, um sich zu verstehen! Wir müssen dabei in unseren helvetischen Küchen, weder das «Ziehen lassen», «ablöschen» oder «dünsten» ganz vergessen.

Jetzt spürt er aber den Hunger ... de Kari vo Höngg

Wir gratulieren

Wenn noch so dunkle Wolken die Sonne verdecken, sie gehen vorüber und zum Glück bleibt der Himmel.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen zum grossen Festtag alles Liebe und Gute und viel Freude. Hinein ins neue Lebensjahr begleiten Sie unsere allerbesten Wünsche und Gedanken. Gott segne und behüte Sie und schenke Ihnen jeden Tag neu, seine reiche Durchhilfe.

Ihren Geburtstag feiert:

10. Oktober: Frau Elisabeth Kreis, Limmattalstrasse 366, 85 Jahre.

Wir alle wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Festtag

Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Die Monti-Kinder erscheinen im Programm ausserdem mit weiteren Produktionen. Johnny präsentiert sich als talentierter Jongleur, und Niki und der Publikumsliebbling Andi stellen sich mit einer herzerfrischenden Geissenrevue vor. – Über die Montis ist übrigens ein Kinderbuch im Rex-Verlag Luzern erschienen. Darin erzählt die Autorin Elisabeth Hofmann in Wort und Bild die wahre Geschichte der Familie Muntwyler, welche sich eines Tages entschliesst, dem Circus Olympia als Artistengruppe beizutreten. Das Buch ist im Circus und in den Buchläden zum wirklich zivilen Preis von Fr. 14.80 erhältlich.

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat

Mehr Zins ab 60!

Der Rat:  
Sparen Sie für die späteren Jahre. Das gibt Sicherheit, und mancher Wunsch lässt sich leichter erfüllen.

Die Tat:  
Eröffnen Sie ein SBG-Alterssparkonto oder -heft, mit dem Sie ab 60 mehr Zins erhalten. Wenn Sie bei uns vorbeikommen, sagen wir Ihnen gerne mehr darüber.



Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich  
Telefon 56 44 35

Keine Kirchensteuern mehr für den Ökumenischen Rat

Anlässlich seiner konstituierenden Sitzung hat sich der Kirchenrat auch mit den Beziehungen der Landeskirche zum Ökumenischen Rat der Kirchen befasst, nachdem dieser kürzlich in spektakulärer Weise die Beziehungen zu zwei Schweizer Banken abgebrochen hat. Diese Massnahme hat die Zürcher Landeskirche in eine heikle Lage versetzt. Da im Kanton Zürich auch die juristischen Personen Kirchensteuern bezahlen, finanzieren die betroffenen Banken indirekt eine Organisation, die gegen sie zum Boykott aufruft. Dieser kaum zumutbaren Situation glaubt der Kirchenrat Rechnung tragen zu müssen, indem er der nächsten Kirchensynode den Antrag stellen wird, aus dem Budget der Zentralkasse den bisherigen Beitrag an den Ökumenischen Rat zu streichen. Das künftige Verhältnis der Landeskirche zum Ökumenischen Rat, vor allem in finanzieller Hinsicht, wird noch auszumachen sein. Kirchensteuergelder aber sollen auf keinen Fall mehr an diesen Rat gehen.

Der Kommentar

Vertrag

Das Stöckli, der Ständerat, ist eine Hochburg des Föderalismus.

Hat er sich am Föderalismus vergangen, indem er die föderalistische Lösung des Nationalrates beim Schwangerschaftsabbruch (die Kantone sollten eine Regelung nach ihrer Manier handhaben) verwarf? Eine «Lösung», die natürlich keine Lösung ist, weil gerade in einer solch eminent wichtigen Frage ein gesamtdeutscher Konsens bestehen sollte, eine landesweite Übereinstimmung. Hier föderalistisch zu «lösen» würde einen beinahe mittelalterlichen Rückschritt bedeuten.

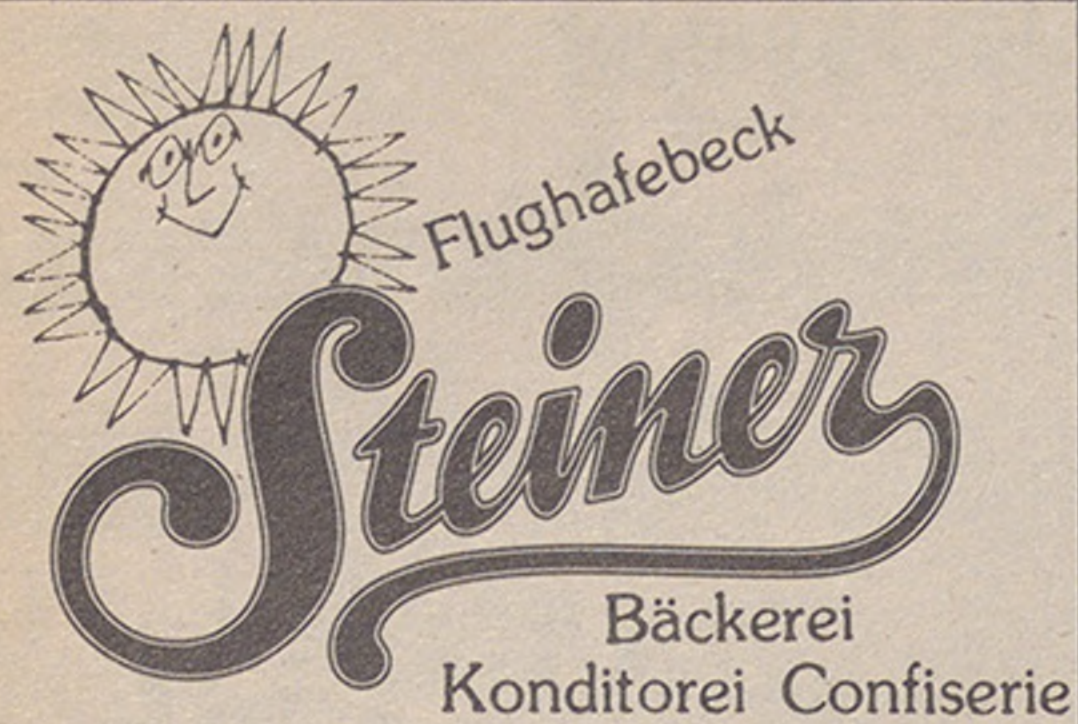
Natürlich ist man jetzt von einer wirklichen Lösung so weit entfernt wie eh und je. Und jene, die annehmen, dass alles (wenigstens vorläufig) beim alten bleiben werde, dürften recht bekommen.

Wieso braucht es überhaupt neue Gesetze? Einmal braucht es vielleicht gar nicht so viele, wie der «Gesetzgeber» (das Parlament) oft schaffen zu müssen meint, andererseits ist ein Gesetz immer dann vonnöten, wenn die Praxis nicht mehr mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmt. Oft handelt es sich um Lockerungen älter, strengerer Vorschriften. Da wird nun eingehakt: Nur Heuchler, heisst es, könnten nicht sehen und eingestehen wollen, dass eben doch abgetrieben werde, dass es zu tun vermöge, wer es sich leisten könne usw. Es müsse «Praxis und gesetzlich sanktionierte Realität zur Deckung gebracht werden».

Praxis? Wessen Praxis bittesehr? Das Argument dieser Deckungsgleichheit hat nur dann etwas zu bedeuten, wenn etwas allgemeine Praxis und im Alltag selbstverständlich geworden ist, wenn es sich also um einen überholten, alten, lächerlichen, unbequemen oder gar schädlichen Zopf handelt, der abgeschnitten und schleunigst beiseitegeschafft gehört. Ob dies beim heute gesetzlich sehr erschwerten Schwangerschaftsabbruch wirklich so allgemein der Fall ist? Nicht, dass in Notfällen keine Regelung gefunden und sanktioniert werden sollte, aber wer im Volke herumhört, der merkt unschwer, dass die Mehrzahl kaum für eine unbesehene Fristenlösung eingestellt ist.

Und zudem hängt das ganze breitgetretene und doch wohl auch aufgebauchte Thema den meisten nachgerade zum Halse heraus!





## HABEN SIE ES SCHON BEMERKT ?

Meine neuen Backöfen sind in Betrieb. Ich habe sie extra mit Stein auskleiden lassen, damit der Geschmack meines Brotes noch köstlicher und die Rinde noch knuspriger wird.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich selbst davon überzeugen.

Hier ein paar meiner typischen Brote:

Husprot würzig kräftig, bleibt lange frisch

Basler mit der dicken, gut gebackenen Kruste

Walliser ruch, grobkernig, ganz leicht säuerlich

Züribrot dunkel und kräftig im Geschmack, lange haltbar

Graham grob und trotzdem luftig locker

und viele mehr!

Unsere Läden:

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau

Wipkingen Ecke Rosengarten/Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz her zweite Ausfahrt rechts.

Flughafen Airport-Shopping Plaza und neu Abflughalle Terminal A.



## Teppich Cash and Carry

Auf 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche 20 000 m<sup>2</sup> Spannteppiche.

## Jetzt Restenlager-Verkauf

Restrollen bis 40 m<sup>2</sup> 25% Rabatt  
Coupons bis 10 m<sup>2</sup> 50% Rabatt  
Zimmergrosse Spannteppiche ab Fr. 10.— pro m<sup>2</sup> alles 1a-Qualität.

## WO

Wehntalerstrasse 590  
8046 Zürich-Affoltern  
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74). Direkte, gute Zufahrt - beste Parkmöglichkeit - grosse Abholrampe - problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

## wann

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr  
13.00-18.30 Uhr  
Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

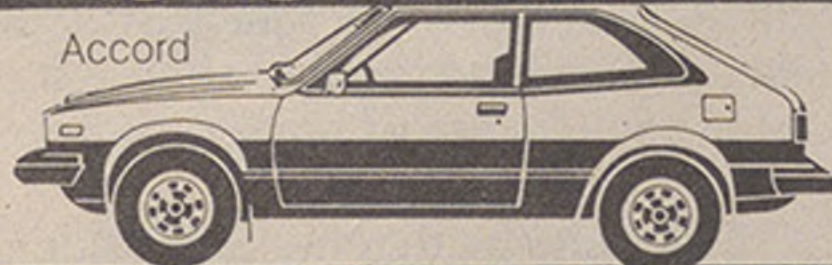


kauft man bei  
**JH Keller AG**  
Zürich  
Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, Tel. 01/64 24 10

## Seriöses Malergeschäft

empfehlte sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner  
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



kauft man bei  
**JH Keller AG**  
Zürich  
Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, Tel. 01/64 24 10

Kaufe

## Briefmarken

Speziell Schweiz/Liechtenstein/Vatikan.

Telefon 56 65 30  
ab 18.00 Uhr

## Treuhand-Praxis

Hans-Peter Thomann  
Eidg. dipl. Buchhalter  
8056 Zürich  
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten - also bitte **eher früher: am Montag/ Dienstag. Vielen Dank.**  
Verlag «Der Höngger»

Gibt es ein schöneres Geschenk als echten, edlen Goldschmuck?



## UHREN - BIJOUTERIE

**WEIER**

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich  
Telefon 56 54 50  
Montag geschlossen

Wir sind ein mittelgrosses Handelsunternehmen in Zürich-Albisrieden und suchen für unsere EDV-Abteilung eine qualifizierte

## Datatypistin IBM 3741 ~ halbtags

Wir erwarten eine zuverlässige, pflichtbewusste Mitarbeiterin, die an einer guten Zusammenarbeit zwischen Kollegen und Vorgesetzten interessiert ist.

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche Halbtagsstelle, ein angenehmes Arbeitsklima und einen guten Lohn mit allen Sozialleistungen.

Über alles weitere möchten wir uns mit Ihnen gerne persönlich unterhalten. Herr Ch. Würzler oder Herr Simmler erwarten Ihren Anruf.



## WÜRGLER

Hans F. Würgler Rautistrasse 31  
8047 Zürich Telefon 01-52 66 55

## tv repariert 01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.  
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

## Eine beruhigende Tatsache.

Kluger Rat  Notvorrat



## Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbegelegenheit  
Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.  
Verlag «Der Höngger»  
Telefon 44 55 31  
Postfach 8049 Zürich



## Kaufmännische Sachbearbeiterin

In der Arbeitsgruppe unserer Regionalleiter betreut eine Sachbearbeiterin den administrativen/kaufmännischen Bereich. Die verkaufsorientierte Aufgabenstellung ist vielfältig und interessant. Durch den regen Telefonkontakt mit unseren Kunden ist die Arbeit sehr abwechslungsreich.

Leider verlässt uns die derzeitige Stelleninhaberin bedingt durch einen Wohnortwechsel.

Wir beabsichtigen, diesen Arbeitsplatz durch zwei neue Mitarbeiterinnen (ganztags oder Teilzeitarbeit) zu besetzen.

Von unseren zukünftigen Mitarbeiterinnen erwarten wir eine freundliche, kollegiale Wesensart und selbstverständlich möglichst viel praktische Büroerfahrung.

Sollte Sie diese interessante Aufgabe ansprechen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen. Allfällige Fragen wird Ihnen unsere Frau Mutzner (intern 32) selbstverständlich gerne beantworten.

**MIGROL-GENOSSENSCHAFT**  
Badenerstrasse 569, 8048 Zürich  
Telefon 01 / 52 35 22



Hans Fawer  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00



kauft man bei  
**JH Keller AG**  
Zürich  
Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, Tel. 01/64 24 10

## Sauna-Club TROPICA

Gemischte Sauna von Mo-Fr 11.00-21.00 Uhr  
Sa und So geschlossen  
15% Ermässigung für Paare (nur Sauna)  
Massage Solarium  
Brauereistrasse 101, 8004 Zürich  
Ecke Feldstrasse  
Nähe Güterbahnhof  
Reservation ab 8 Personen  
Telefon 01/241 28 07

Zu äusserst günstigen Preisen

## Restposten

Tag- und Nacht-Bettwäsche  
Winter-Jacken/Mäntel

z. B.

## Damennachthemd

aus 100% Baumwolle

Fr. 29.-

Dienstag }  
Mittwoch } 13.00-18.00  
Donnerstag }

## Stofflädeli 55

Am Wasser 55  
Zürich-Höngg



## Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 36 00



## Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30-12.15  
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr  
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:  
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg  
immer vor dem Hause

Merlot del Ticino  
Merlot Viti Alba  
Merlot  
Riserva Montalbano



Sportverein  
Höngg

Cupspiel vom 19. September 1981  
Höngg I – Seebach I 1:2 (1:0)

Höngg in folgender Aufstellung: Altenburger, Gut, Riva, Cavegn, B. Iten, Beusch, Malzacher, Hüsser, Barta, Köchlin, Schaad; Mentasti, Ronner. Tor: 1. Minute, Ossi Köchlin.

Die Höngger dominierten das Spiel 80 Minuten lang ganz klar. Sie kämpften verbissen, doch reichte es nicht ganz bis zum Ende des Spiels. Trotz des tiefen Bodens, sah man eine Hönggerequippe mit schönen flüssigen Kombinationen. Der Seebacher Torhüter war oft im Zentrum des Geschehens. Er hatte ein paar mal die Göttin Fortuna auf seiner Seite, denn er liess die Bälle praktisch immer abprallen, die Höngger konnten daraus leider nur einmal profitieren. Röbi Barta setzte energisch nach und den Abpraller konnte Ossi Köchlin ohne Mühe ins Tor zum 1:0 spe-dieren, dies nach der ersten Spielminute.

In der 80. und 89. Minute schossen die Seebacher zwei Tore, die sicher zu vermeiden gewesen wären. Marcel Beusch produzierte vor dem eigenen Straf-raum ein unnötiges Foult. Der daraus folgende Frei-stoss bedeutete das 1:1. Dass es nicht zu einer Ver-längerung kam, verhinderte Seebach beim 2:1-Siege-streffer in der letzten Spielminute.

Trotz der Niederlage waren die Zuschauer zufrieden mit der Leistung der Höngger. Die Mannschaft zeigte wirklich guten Fussball. Am Schluss hat die nötige Cleverness gefehlt, das 1:0 über die Zeit zu bringen. Die Mannschaft ist ja noch jung und wird sich diese fehlende Erfahrung sicher noch holen. P. Ruckstuhl

Meisterschaftsspiel vom 27. September 1981  
Höngg I – Juventus I - abgebrochen!

Das Spitzenspiel dieser Runde musste nach der ersten Hälfte beim Stande von 0:0 abgebrochen wer-den. Der Boden war derart aufgeweicht, dass sich der Unparteiische gezwungen sah, das Meisterschafts-spiel zur zweiten Hälfte nicht mehr anzupfeifen und zu verschieben. P. Ruckstuhl

Meisterschaft 4. Liga, 28. September 1981  
SV Höngg 2 – Neumünster a 5:5

(H. Sch.) Bei sehr tiefem und kräfteraubendem Bo-den wurde ein Spiel angepfeffen, welches sich zu ei-nem kleinen «Krimi» entwickelte. Wie so oft musste unsere Elf einen Rückstand aufholen. Die 1:0-Füh-rung der Gäste nach der 6. Minute konnte durch Tore von Bühn Th. und Hansen Ole nach 20 Spielminuten in ein 2:1 umgewandelt werden. Aber gegen einen sehr aggressiven Gegner hielt der Vorsprung nur gut 10 Minuten. Nach einer halben Stunde hatte dann un-sere Abwehr wohl die grösste Lücke der laufenden Saison. In dieser Phase schien der Gegner den Match zu entscheiden. Schossen doch die Gäste in wenigen Minuten 4 Tore, was zum Pausenstand von 2:5 führ-te. Nach der Pause zeigte unser Team dann was in ihm steckt. Unter dem Regie führenden P. Hofstetter raffte sich die Elf zu einem Endspurt auf, welcher den treuen Fans wohl noch einige Zeit in Erinnerung bleibt. Und keinem geringeren verdanken wir den Punktgewinn als unserem «Höfi», welcher mit sei-nem «Hattrick» das Endresultat von 5:5 herstellte. Fast wäre noch ein Wunder geschehen, aber Stoop U. traf wenige Minuten vor dem Ende nur den Pfosten. Mit diesen Punktgewinn konnte der Kontakt zur Ta-bellenspitze gehalten werden.

Junioren

SV Höngg AII – FC Brugg Inter AII 1:1

Mit einem gekonnten Absatztrick ging Höngg nach 20 Minuten in Führung. In der zweiten Halbzeit klappte das Zusammenspiel teilweise nicht mehr so gut, sodass der Ausgleich 15 Minuten vor Schluss fiel.

SV Höngg B2 – FC Hüntwangen B 1:8

SV Höngg C1 – FC Wald C1 1:0

In einem attraktiven Spiel gelang den gutaufspielen-den Hönggern ein Sieg gegen das favorisierte Wald, welches bis zum Schlusspfiß immer gefährlich war.

SV Höngg C2 – FC Young Fellows 6:3 (1:2)

Eine deutliche Steigerung in der zweiten Hälfte brachte die Wende. Zwar kassierten wir kurz nach Wiederanpfiß der zweiten Halbzeit noch das 1:3, dann aber wurden die Torchancen erfolgreich ausge-wertet. Der deutliche Sieg wurde nur Tatsache, weil härter gekämpft und der Ball viel schneller gespielt wurde.

SV Höngg C2 – FC Oerlikon 3:2 (3:2)

Das Endresultat stand bereits nach der ersten Hälfte. Die vielen guten Torchancen konnten nicht ausge-wertet werden. In der zweiten Halbzeit griffen die Höngger zwar immer an, doch der Torabschluss woll-te einfach nicht gelingen. Die vielen Pfosten- und Lattenschüsse änderten am Resultat auch nichts.

SV Höngg D1 – FC Zürich-Affoltern D1 0:3

SV Höngg D2 – FC Oerlikon D1 0:5

SV Höngg E1 – FC Juventus E1 4:2

Im Spitzenspiel in Altstetten lieferten die Höngger ein gutes Spiel. Auf beiden Seiten waren packende Torszenen zu beobachten. Mit etwas mehr Ab-schlussglück konnten die Höngger das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden.

Senioren

Meisterschaftsspiele vom Samstag, 26. September 1981

Weisslingen Senioren 1 – Höngg Senioren 1 1:2 (0:1)

Der prächtige Sportplatz lud richtig ein zum Fussball-spielen, doch wusste man nicht was der Föhn für Ein-wirkung auf das Spiel haben könnte. Es war zwar kein Superspiel doch wurde gekämpft wobei der Gegner etwas bissiger ans Werk ging. Leider gibt es immer noch zu viele Fehlpässe was den Fluss der Aktionen hemmt und die Spieler zu viel mehr Laufarbeit zwingt. Die Weisslinger waren sichtlich stärker als im Cupspiel der letzten Saison.

In der 12. Minute brachte P. Meier unsere Equipe in Führung was sicher beruhigend und verdient war. Der Ausgleich wurde nach der Pause kassiert und entstand aus einer Einzelleistung eines gegnerischen

Spielers. Eine Viertelstunde vor Schluss fasste sich unser H. Schmitt ein Herz, drückte aus 18 Metern ab und der Ball verschwand zum Siegestreffer via Pfo-sten im Netz.

Am nächsten Samstag kämpft unsere Mannschaft im Cup in Neuhausen, hoffen wir mit Herz und Glück.

Fällanden Veteranen – Höngg Veteranen 1 1:4 (0:3)

Weiter auf Siegeszug ist unsere Veteranen-1-Mann-schaft, die nicht aufzuhalten ist und mit gutem Mann-schaftsspiel den Erfolg sucht. Leider musste auf dem alten Trainingsplatz gespielt werden, was natürlich sehr mühsam ist und saubere Aktionen erschwert. Die erfolgreichen Torschützen waren 2 mal W. Fur-ner, 1 mal J. Fenner und 1 mal E. Scheiwiler, wobei der Sieg schon in der ersten halben Stunde des Spieles feststand. Henry

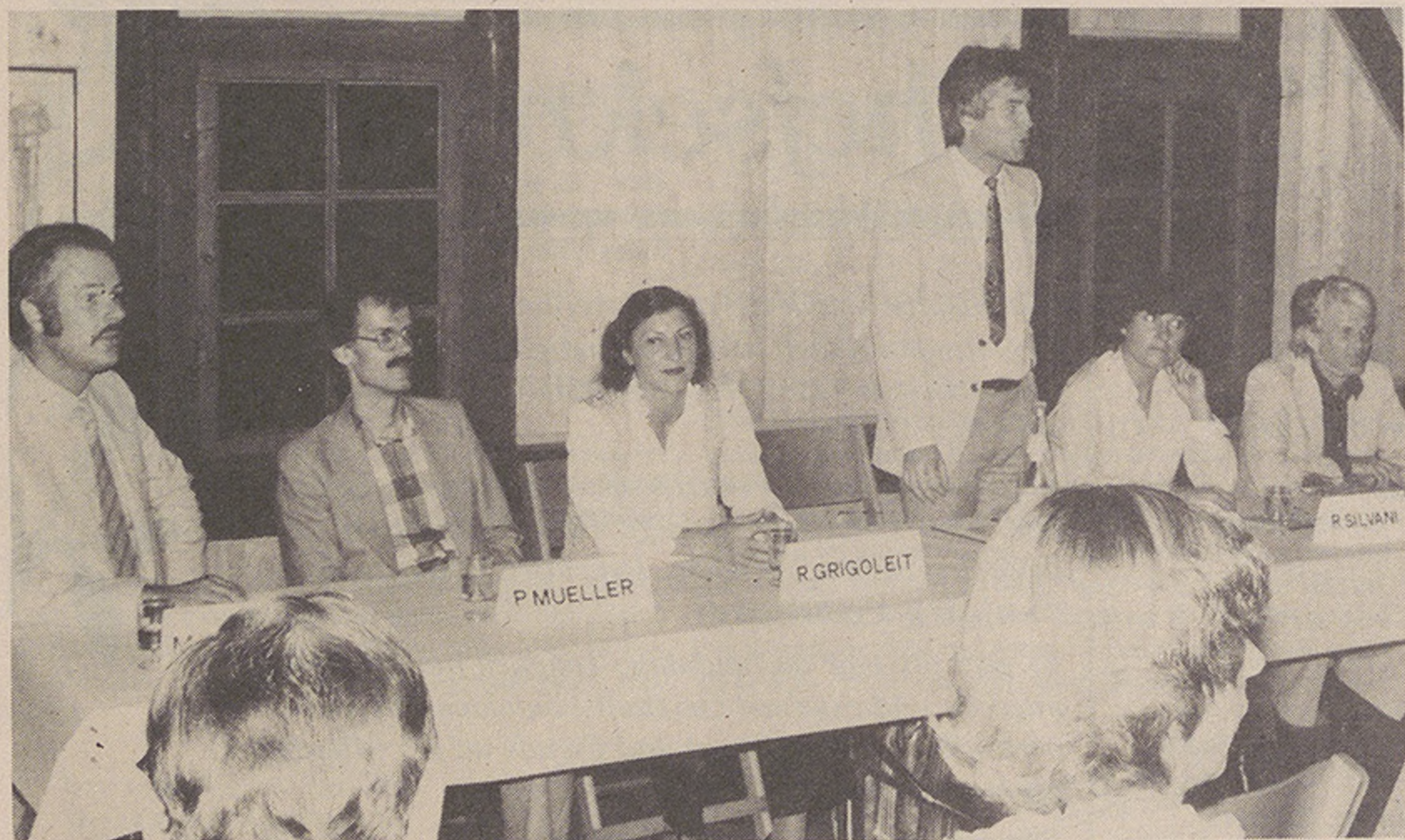
Erstmals Wein  
aus Australien an  
der Expovina

Die Expovina, die grösste Weinausstellung der Schweiz, findet dieses Jahr in der Zeit vom 29. Okto-ber bis 12. November auf elf Zürichseeschiffen am Bürkliplatz in Zürich statt. Sie kann auf die längste Tradition aller Weinausstellungen zurückblicken, wird sie nun doch schon zum 28. Mal durchgeführt. Dieses Jahr weist sie einige Neuerungen auf. Unter den rund 1300 Weinen, die man an über 100 Ständen degustieren kann, findet man erstmals Spitzenquali-täten aus Australien. Neu sind auch Spitzenweine aus ausgesuchten Lagen Italiens, die man bei uns in die-ser Qualität bislang nicht kannte.

Auch dieses Jahr ist ein weiteres Schiff mehr zur Weinflotte gestossen. Es ist «Schloss Rapperswil», das als ausgesprochenes «Fondue-Schiff» dienen wird. Neu werden auch italienische Spezialitäten ser-viert, und zwar auf der «Glärnisch».

Junge Unternehmer  
von Höngg – ihre Wünsche,  
ihre Meinungen!

Im Dachstock des Höngger Ortsmuseums «Haus zum Kranz» wurde der erste öffentliche Abend der Kom-mission Freischaffende und Unternehmer der FDP 10 gestartet. Der Initiant und Leiter der Veranstal-tung, Dr. iur. R. Chanson, eröffnete die Veranstal-tung und stellte fest, dass sich bei den Podiumsteil-nehmern zwei Pole gegenüberstehen, und zwar sol-che, die contre-cœur von Höngg weggezogen sind und solche, die gerne nach Höngg ziehen würden, je-doch noch keine Lokalitäten gefunden haben. Im vollständig gefüllten Saal verfolgten alle Teilnehmer mit Interesse die Ausführungen der jungen Referen-ten.



Initiant und Leiter der Gesprächsrunde war Dr. iur. Robert Chanson (stehend). Als Podiumsteilnehmer wirkten mit, von links nach rechts: Markus Willi-mann, Peter Müller, Roé Grigoleit, Ruth Silvani und Louis Egli.

Folgende Fachleute stellten sich selbst vor: Roé Gri-goleit, Besitzerin der Boutique «Roé's Mode», machte den Anfang. Die gelernte Textilkaufräufin eröffnete vor ca. einem Jahr ihren Laden an der Regensdorfer-strasse. Es gefällt ihr sehr gut in unserem Quartier; aber es sei mühsam, geeignete Ladenlokalitäten in Höngg zu finden. Durch Bekannte, die sie modisch beraten habe, sei sie zu ihrer Boutique gekommen. Ganz ähnlich verhält es sich bei Ruth Silvani, Inhabe-rin des Coiffeursalons «Ruth». Sie wohnt und ar-beitet jedoch schon wesentlich länger hier. Ihr Ge-schäftslokal hat sie ebenfalls durch ihren Bekannten-kreis vermittelt bekommen. Ihre Probleme sind: 1. Der lange Arbeitsweg ihrer Angestellten und 2. die Lehrtöchter, die heute nicht immer bereit sind, alles zu lernen, was an der Lehrabschlussprüfung verlangt wird (vom Kinderhaarschnitt bis zur perfekten Einle-getechnik).

Peter Müller, Jugend-Psychologe, hat seine Praxis in Zürich-Affoltern. Er möchte schon lange gerne nach Höngg ziehen, findet aber keine geeigneten Räum-lichkeiten, wo sich Wohnung und Praxis kombinieren lassen. Louis Egli, Mitinhaber der Druckerei AG Höngg, führte sein Geschäft vorher an der Acker-steinstrasse 159 und ist ins Industriequartier wegge-zogen, weil keine Ausbaumöglichkeiten bestanden und der Betrieb wegen seinen Lärmimmissionen im Wohnquartier nicht ideal gelegen war. Ferner waren die Zufahrtsmöglichkeiten beschränkt. Seit 1967 ist das Geschäft in den Händen der Familie Egli. Frau H. Egli und die beiden Brüder Louis und Erich Egli sind die Aktionäre des Betriebes. Der Anteil der Drucksachen beträgt ¾, die Zeitung «Der Höngger» ¼ des Gesamtumsatzes.

Markus Willimann ist vor 20 Jahren nach Zürich ge-zogen und vor 10 Jahren nach Höngg gezügelt. Er ist bis 1976 in der Innenstadt bei einer Marketinggesell-

schaft tätig gewesen und hat sich dann entschlossen, selbständig zu werden. Da er sich in unserem Quar-tier wohlfühlt, war er nicht bereit, sein Geschäft led-iglich aus Prestigegegründen in die Stadt zu verlegen. Ausserdem sei ihm der Arbeitsweg Höngg–City (zweimal täglich 40 Minuten) zu lang (zuviel Zeitver-lust). Durch intensives Suchen ist es ihm gelungen, an der Wieslergasse, in einem Altbau, seine Tätigkeit als Exportberater aufzunehmen. Für ihn sei es sehr an-genehm, dass unser Quartier verkehrstechnisch gün-stig gelegen ist, da er viel ins Ausland verreisen müsse und er in relativ kurzer Zeit nach Kloten gelange.

TV Höngg  
Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

TV Höngg 2 – KZO Wetzikon 23:11 (10:3)

Aufstellung: Beglinger, R. Huggenberger; Bindi (1), Memmishofer (2), Koller (1), H. R. Trachsel (6); N. Huggenberger (4), Lorenzi (1); Siegrist, Branden-burger (4), Penneveyre (1), Wolf (3); Zimmermann (Coach). Schiedsrichter: Herr Städeli aus Zürich. Strafen: Je 2 mal 2 Minuten gegen TVH und KZO. Bemerkungen: TVH ohne F. Trachsel und Meyer. R. Huggenberger wehrt Siebenmeter ab.

(dm) Die 2. Mannschaft verblüffte die Fachleute mit einem auch in dieser Höhe verdienten Sieg. Die alten Herren vollbrachten eine Leistung, die nicht einmal

die kühnsten Prognostiker erwartet hätten. Mit ei-nem enormen Eifer gingen die Akteure in diesen Match. KZO Wetzikon wurde vom Höngger Express völlig überrumpelt. Im Angriff liessen die Spieler den Ball geschickt zirkulieren und zwangen damit den Gegner zu enormer Laufarbeit. Dadurch geriet die Wetziker Abwehr oft in Verlegenheit, mehr als ein-mal tauchte ein Höngger allein vor dem gegnerischen Torhüter auf. Aber auch Gegenstösse, sonst eine Schwäche im Höngger Spiel, führten zu Torerfolgen. Vor allem der wieselflinke Brandenburger entzückte die Zuschauer mit seinen herrlichen Treffern. Dane-ben ein inferiorer Gegner, der mit Verzweiflungs-schüssen aus der zweiten Reihe versuchte, den Rück-stand in Grenzen zu halten. Die Mannschaft resi-gnierte früh und war an diesem Tag nicht in der Lage, dem TV Höngg erfolgreichen Widerstand zu leisten. Erstaunlich, dass die Gastgeber nach dem Wechsel trotz der beruhigenden Führung mit der gleichen Konzentration weiterspielten. Einzig Mitte der zwei-ten Halbzeit schlichen sich in der Abwehr Fehler ein, die die Wetziker auszunützen verstanden. Mit drei Toren innerhalb weniger Minuten strafften sie die vor-übergehende Leichtsinnigkeit der Höngger. Gegen Schluss der Auseinandersetzung bauten die Weinro-ten ihren Vorsprung aber noch weiter aus. Damit landete die 2. Mannschaft, die von Zimmermann her-vorragend gecoacht wurde, ihren ersten Saisonsieg. Überragende Akteure auf Höngger Seite waren ne-ben dem reaktionsschnellen Torhüter Beglinger vor allem Brandenburger und Huggenberger. Unum-stritten bester Mann auf dem Platz war allerdings SR Städeli, der die neuen Handballregeln meisterhaft auslegte und viel zum fairen Treffen beitrug. Wäh-rend der Herbstferien ruht der Meisterschaftsbe-trieb. Die nächste Begegnung findet am 17. Oktober statt. Der TV Höngg trifft dabei auf den HC Limmat, Spielbeginn um 14.00 Uhr in der Turnhalle Stettbach.

ist die Zweitgenannte nicht sehr erfreut über das teil-weise unsolidarische Verhalten.

P. Müller kommt auf den neuen Kernzonenplan zu sprechen, nachdem Büroräumlichkeiten im Quartier entstehen sollten. Er ist darauf angewiesen, dass sei-ne Praxis mit Tram und Bus erreichbar ist. M. Willi-mann sieht Lösungen für-den Handel und für die Ge-werbetreibenden; z.B. ein Zentrum mit etwa 30 Lä-den. R. Grigoleit würde das auch sehr begrüßen, denn dass alle Einkaufsmöglichkeiten in alten Häu-sern liegen, findet sie nicht vorteilhaft. Eine ihrer An-sicht nach bessere und grössere Wirkung auf die Kon-sumenten hätten doch neue Verkaufslokalitäten! Dass jedoch die Beratung und das persönliche Enga-gement der Höngger Geschäftsinhaber gross ge-schrieben wird, wurde lobend erwähnt, ebenso den guten und angenehmen Service durch die Poststelle und die diversen Banken.

Auf die Lehrlingsausbildung angesprochen, stellten die Teilnehmer zusammenfassend noch folgendes fest: Für die gründliche Ausbildung von Lehrlingen sind ihre Betriebe nicht besonders geeignet, wie die Erfahrung gezeigt hat. Ferner wurde allgemein er-wähnt, dass es auch schwierig sei, in und für Höngg tüchtige Mitarbeiterinnen (kaufm. Bereich und Aus-hilfen in gewerblichen Berufen) zu finden, da Frauen meist eine Tätigkeit in der City vorziehen.

In der anschliessenden Diskussion mit dem Publikum wurde festgestellt, dass das Einkaufen teilweise er-schwert ist, mangels Parkgelegenheiten. Auch eine Verkehrserleichterung durch den Hönggerbergtun-nel liegt leider noch in weiter Ferne, zum Bedauern aller Anwesenden. Die Zusammenarbeit in den Ge-meindebehörden lässt inbezug auf die Ausführung von Projekten oft zu wünschen übrig! Hingegen als positiv zu werten sei die gute Unterstützung durch die Quartierbevölkerung bei eigener Bereitschaft, sich zu engagieren. Dies gilt auch für die Geschäftsinha-ber untereinander.

Der Gesprächsleiter bedankte sich zum Schluss für die Mitarbeit und die interessanten, informativen Ausführungen. Anschliessend folgte noch ein gemü-tlicher Teil, wo bei spritzigem Höngger Wein die leb-haften Gespräche noch lange fortgesetzt wurden, was sich mit der gleichzeitigen Besichtigung des Ortsge-schichtlichen Museums gut verbinden liess.

Für die Kommission Freischaffende  
und Unternehmer der FDP 10 Irène Spieler

Im Dachstock des Höngger Ortsmuseums fand sich nicht nur die Parteispitze ein – wie FDP 10 – Präsident Karl F. Schneider, vorne rechts – sondern auch Be-hördevvertreter anderer Parteirichtungen und weitere interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer aus Gewer-be und Handel von Höngg.





## AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

## Geschäftsübergabe

Am 30. September habe ich nach 25jähriger Führung der

# LIMMAT-APOTHEKE

das Geschäft an *Fräulein C. Demierre*, dipl. Apothekerin, verkauft. Allen meinen Kunden danke ich für das mir geschenkte Vertrauen und bitte darum, dies auch auf meine Nachfolgerin zu übertragen.

Marianne Felber

Unter der kundigen Führung von *Fräulein Felber* habe ich während des letzten Jahres Einblick in den Betrieb erhalten und die Kundschaft kennen- und schätzen gelernt. Zusammen mit der alten «Mannschaft» bin ich bestrebt, die Limmat-Apotheke im bisherigen Sinne weiterzuführen und hoffe, dass Sie trotz der momentanen schlechten Verkehrslage den Weg zu uns finden.

Christine Demierre

## Beatrice Huber

eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus exklusiven Stoffen individuelle Massarbeiten an. Kleider, Tailleurs, Mäntel.

Gsteigstrasse 48, Telefon 56 33 75

## Höhere Zinssätze auf SKA-Kassen-Obligationen

Die Zinssätze der Kassen-Obligationen der Schweizerischen Kreditanstalt betragen neu:

|      |                    |
|------|--------------------|
| 6¾ % | Laufzeit 3—4 Jahre |
| 6½ % | Laufzeit 5—6 Jahre |
| 6¼ % | Laufzeit 7—8 Jahre |



SCHWEIZERISCHE  
KREDITANSTALT  
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wiesergasse 2  
Telefon 01/56 16 60



Samstag/Sonntag  
17./18. Oktober

## Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits 1980 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses Jahr wieder mitmachen! Neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

### Anmeldung

Name

Vorname

Adresse

Telefon

Jahrgang

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Kaffeestübl ☐ Buffet ☐ Kasse ☐ Service

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

☐ Samstag

☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02

☐ Sonntag

☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an:  
Sekretariat Wümmefläsch  
Frau M. Wydler, Regensdorferstr. 179, 8049 Zürich

## Staatsbürgerkurs für Damen

# Familie und Staat

Wir freuen uns, die Einwohnerinnen im Stadtkreis 10 zu unserem 4. Staatsbürgerkurs mit Kinderhütendienst einzuladen.

### PROGRAMM

Donnerstag, 29. Oktober 14.15 Uhr  
**DIE STRUKTURVERÄNDERUNG DER FAMILIE**  
— Familie — ein alter Zopf?  
— Wie stellen sich unsere Jungen die Zukunft der Familie vor?  
— Integration der Ausländerkinder  
— Die politische Diskussion am Familientisch

Donnerstag, 5. November 14.15 Uhr  
**FAMILIE UND AUSBILDUNG**  
— Volksschule und Familie  
— Elternbildung  
— Hauswirtschaft

Donnerstag, 12. November 14.15 Uhr  
**WIEVIEL ODER WIE WENIG KANN DER STAAT FÜR DIE FAMILIE TUN?**  
— auf den Sektoren Umwelt, Wohnen, Steuern

**Kurslokal** Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, Zwinglistube  
**Daten und Zeit** Donnerstag, 29. Oktober, 5. und 12. November 1981 jeweils 14.15 Uhr (bis zirka 17.00 Uhr)  
**Kosten** Unkostenbeitrag für die 3 Kursnachmittage Fr. 15.— inkl. Kursmaterial und Pausengetränk (wird am ersten Kurstag erhoben)  
**Kinderhütendienst** Wird gratis für Sie im Kirchgemeindehaus organisiert. (Für allfällige Schäden und Unfälle können wir keine Haftung übernehmen.)  
**Organisation** Kommission «Frau in der Politik» der FDP 10  
**Referenten** Dr. Jos. Duss von Werdt, Institut für Ehe und Familie; Ernst Weber, Vorsteher Abt. Obligatorium Berufsschule VI HFS; Frau H. Bonomo, Präsidentin der Mütter- und Elternschule; Frau Dr. S. Staub, Gemeinderätin, A. Bohren, Kantonsrat, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg; Dr. R. Chanson, Sekretär, Koordinationsstelle für Umweltschutz; K. Jung, Gemeinderat; Ansgar Gmür, stud. oec. publ. Laborant; Franz Scherer, Architekt SIA/FSIA; Dr. R. Straub, Adjunkt der kant. Steuerverwaltung Zürich

## ANMELDUNG

bis spätestens 26. Oktober 1981 mit untenstehendem Talon

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
Anzahl Teilnehmerinnen \_\_\_\_\_  
Der Kinderhütendienst wird mit \_\_\_\_\_ Kindern gerne beansprucht.  
Senden an Kommission «Frau in der Politik» der FDP 10  
Frau Isabella Vassella-Goetz  
Winzerhalde 70, 8049 Zürich, Telefon 56 99 25

Wir suchen für unseren Betrieb in Zürich-Albisrieden eine initiative

## Chefsekretärin

Die anspruchsvollen Arbeiten verlangen Organisationstalent und selbständiges Denken und Arbeiten — kurz, ein souveränes Büromanagement.

Perfektes Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift sind eine wichtige Voraussetzung für diese interessante Aufgabe. Italienisch könnten Sie ebenfalls gut gebrauchen.

Es geht um eine ausbaufähige Tätigkeit mit interessanten internen und externen Geschäftskontakten, die viel persönliches Engagement und Freude an der Mitarbeit in unserem Team fordert.

Bringen Sie Erfahrung als Chefsekretärin (Direktionssekretärin) mit und sind Sie an einer Dauerstelle interessiert? Dann telefonieren Sie mit uns (Herr Ch. Würgler verlangen) oder senden Sie uns die üblichen Bewerbungsunterlagen.



WÜRLER

Hans F. Würgler Rautstrasse 31  
8047 Zürich Telefon 01-52 66 55

### Aus der Sicht des Gastes

Fräulein Jacqueline Bernheim Stammgast Palme



«Ich bin immer wieder erstaunt, wie die Essbarverkäuferinnen in der SILBERKUGEL täglich ihren Mann stellen, und dies, nachdem sie jahrelang nicht mehr in einem Beruf tätig waren. Das spricht für eine sorgfältige Einführung.»

Zurück ins Berufsleben, wir machen es Ihnen leicht! Rufen Sie sofort an!

Silberkugel®

Badenerstrasse 120, 8004 Zürich  
Tel. 01/242 44 01, 08.00—17.30 Uhr

## So fahren Sie richtig

Für Ersatz und Austausch erhalten Sie bei uns Original-BMW-Teile. Die gleichen Teile, mit denen auch die Profis in unserer BMW-Garage arbeiten. Bitte überzeugen Sie sich bei

TITAN

Ersatzteillager  
Badenerstrasse 527  
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)  
8048 Zürich  
Telefon 01-5432 88  
P vorhanden



Alle Farben dieser Welt

## BONDEX 3D-Colorsystem

Sondervorführung für alle Selbststreicher und Profis.

Nennen Sie uns Ihren Farbwunsch. Wir erfüllen ihn: direkt an der »Farborgel« mit über 1800 Farbtönen.

Kommen Sie am Donnerstag, 8. Oktober vorbei. Wir führen das System vor und zeigen Ihnen, wie Sie am Samstag bereits streichen können.

Do Dro DORFBACH DROGERIE

Alfred Kunz  
Limmattalstr. 186, Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 16



## Plädoyer für eine grüne Insel: Auf dass sie grün bleiben möge

Die Stadtgebiete Richtung Limmattal wie auch das Limmattal selbst sind im besonderen Masse zivilisationsbelastet: Die Talsohle nicht nur zwischen Albrieden und Wipkingen, sondern auch zwischen Altstetten und Höngg und weiter flussabwärts ist mit Wohnüberbauungen, Sportplätzen, Industrieanlagen, mit Wasserwerk und Kläranlage, mit Eisen- und Autobahnen überstellt.

Durch ein besonderes Geschick blieb die Werd-Insel – abgesehen vom Autoabbruchgewerbe auf Zeit sowie den darauf stehenden historischen Gebäuden – von dieser Entwicklung verschont und grün. Gäbe es sie nicht, man müsste sie schaffen: Der untere Limmattalraum hat «grüne Inseln» bitter nötig.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat 1975 einen Expertenbericht über die Lebensqualität im Kanton ausführen lassen. Er zeigt auf Seite 82 f, wie verschiedene Faktoren der Lebensqualität im Limmattal verglichen mit anderen Regionen bewertet werden:

|                                              |                                                        |
|----------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Sport, Gesundheit, Ausbildung, Unterhaltung: | überdurchschnittlich                                   |
| Wohnlage/Beziehung zum Mitmenschen:          | unterdurchschnittlich                                  |
| Natur/«Naturnähe»:                           | wurde mit der schlechtesten «Note» überhaupt bewertet. |

### Plädoyer für eine grüne Organisation: Auf dass sie endlich einen Sitz im Grünen erhalte

Der WWF Schweiz – 1961 in Zürich gegründet als gemeinnützige Organisation «zur Erhaltung der Natur in all ihren Erscheinungsformen» – zählt heute in der Schweiz 122 000 «Mitglieder» (eigentlich Gönner, da eine Stiftung juristisch gesehen keine Mitglieder kennt), 26 000 davon im Kanton Zürich, 16 000 in der Stadt Zürich; jährlich erfolgt ein Nettozuwachs von 10%. Diese Zahlen wie auch die repräsentativen Umfragen widerspiegeln den Stellenwert des Natur- und Umweltschutzes in der Schweizer Bevölkerung (letzte Scope-Umfrage [1979]: Die Erhaltung der natürlichen Umwelt steht für 71% der Befragten an erster Stelle).

Kontinuierlich dazu ist der Mitarbeiterstab des WWF Schweiz gewachsen: heute arbeiten bis 30 Mitarbeiter in der Zürcher Zentrale.

Seit Jahren nun sucht der WWF Schweiz der Grösse und den Zielen entsprechend einen geeigneten Hauptsitz, bei dem Verwaltung und umweltzieherische Aktivitäten «unter einem Dach» statthaben können. Auch Stadt und Kanton Zürich haben in verschiedenen Anläufen bei der schwierigen Suche mitgeholfen – bis jetzt leider ohne Erfolg. Auf dem privaten Liegenschaftsamt kann das Ziel, ein Verwaltungsgebäude mit Beziehung zur Natur zu finden, erschlossen vom öffentlichen Verkehr, offenbar nicht mehr erreicht werden – eine Luxuslösung kommt nicht in Betracht, denn WWF-Gelder sind Spenden-Gelder.

### Die Insel Werd als ile verte bietet nun aber optimale Möglichkeiten:

- mit den vorhandenen Gebäuden
- mit der – nach Wegzug des Tognazzo-Betriebes – noch zu gestaltenden Umgebung, und im Zusammenhang damit
- mit der einmaligen Möglichkeit, die (Be)Nutzung dieser Insel zukunftsorientiert zu bestimmen.

Die Stiftung WWF Schweiz, gelangt daher an die Kommission «Werd-Insel» und an den Stadtrat von Zürich mit dem Ersuchen, es seien ihr im Baurecht oder als Mieter rund 1000 m<sup>2</sup> Raumfläche in den bestehenden Gebäuden zu überlassen sowie die teilweise Nutzung der zu gestaltenden Grünräume für umweltzieherische Aktivitäten (in Zusammenarbeit mit zielverwandten, gemeinnützigen Organisationen) zu gestatten.

### WWF International

Gegründet 1961 als Stiftung nach schweizerischem Recht in Zürich, heute mit Sitz in Gland am Genfer See.

Stiftungszweck: Erhaltung der Natur in all ihren Erscheinungsformen: Pflanzen, Tiere, Landschaft, Luft, Gewässer, Humus und Bodenschätze – zum Wohl der Menschheit.

Präsident des WWF International seit 1981: Prinz Phillip.

Der WWF International hat in den vergangenen 20 Jahren über 120 Millionen Franken für weltweiten Naturschutz aufgewendet, damit 2800 Projekte unterstützt oder durchgeführt und 260 Nationalparks auf allen 5 Kontinenten geschaffen.

21 Millionen Franken für diese Projekte stammen aus der Schweiz, aufgebracht vom WWF Schweiz als eine der zur Zeit 26 nationalen Organisationen.

### WWF Schweiz

1961 gegründet als «Verein zur Förderung des WWF (International)».

1971 umgewandelt in eine «Stiftung WWF Schweiz für die natürliche Umwelt» mit Sitz in Zürich.

Stiftungszweck: wie WWF International.

11 Stiftungsräte (Präsidentin: Anne Petitpierre, Anwältin und Grossrätin in Genf).

Zur Zeit 122 000 eingeschriebene und Jahresbeiträge entrichtende Gönner (davon die Hälfte unter 20 Jahren).

11 000 Lehrerinnen und Lehrer sind dem Lehrerservice angeschlossen.

Periodika: 4 bis 5 mal jährlich PANDA-Magazin, jede Ausgabe je in deutsch, französisch, italienisch; 4 bis 5 mal jährlich PANDA-Journal, je in deutsch und französisch.

### Offener Brief der Zürcher Frauenzentrale an den Bundesrat

In Sorge um die ständig steigende Verschmutzung der Luft und im Wissen um die gesundheitsschädigende Wirkung der Autoabgase hat die Zürcher Frauenzentrale den Bundesrat in einem offenen Brief mit über 1000 Unterschriften, die innert wenigen Tagen gesammelt wurden, aufgefordert, die Verschärfung der Abgas-Vorschriften für Motorfahrzeuge vordringlich einzuführen und nicht bis 1986 hinauszuschieben. Die Zürcher Frauenzentrale erwartet, dass die von Bundesrat Dr. Kurt Furgler 1977 im Zusammenhang mit der Albatros-Initiative gemachten Versprechungen nun raschmöglichst eingelöst werden.

Dem WWF Schweiz angeschlossen sind die drei Öko-Zentren (Umwelterziehungszentren) Zofingen (gegründet 1976), Yverdon (gegründet 1978) und «Rose», Stein AR.

Regionale Tätigkeit in 20 die ganze Schweiz «abdeckenden» Sektionen (mit diversen Unter- und Jugendgruppen).

### Grün und grün gesellt sich gern

Die schweizerischen Naturschutzorganisationen messen der Umwelterziehung mit Kopf, Herz und Hand grösste Wichtigkeit zu; der WWF Schweiz hat darum nicht nur vor Jahren schon einen eigentlichen Lehrer-Service (zur Zeit sind ihm 11 000 Lehrerinnen und Lehrer angeschlossen, sie erhalten regelmässige Unterlagen und Tips zur Verwendung in der Schule) ins Leben gerufen, sondern 1976 auch das Schweizerische Zentrum für Umwelterziehung in Zofingen gegründet. Bald danach schon erfolgte die Eröffnung der welschen Tochter in Yverdon und im Mai dieses Jahres gesellte sich das Öko-Zentrum «Rose» in Stein AR dazu. Die Kurse sind meist überbelegt und müssen 2- bis 3fach geführt werden, der Bedarf nach solchen Kopf-Herz-Hand-Kursen wird in Zukunft weiter steigen. Die Nutzung der «grünen Insel» durch Organisationen des Natur- und Umweltschutzes liegt daher auf der Hand. Einige Möglichkeiten seien im Folgenden skizziert:

- Zurverfügungstellung von Mehrzweckräumen, die für umweltzieherische Aktivitäten benutzt werden können.
- Schaffung von «Freilandlabor Natur-Anlagen»: Feuchtgebiet mit Weiher, Hecken, Trocken-Biotop, Kräuter und «Unkräuter», Naturgarten, Familiengärten, Schülergärten (entsprechende Verhandlungen mit der Gesellschaft für Schülergärten der Stadt Zürich haben bereits stattgefunden) und Natur-Wiesen.
- Übrige naturnahe Anlagen: Streichelzoo (in Zusammenarbeit mit Pro Juventute), Kinderspielplatz (in Zusammenarbeit mit Pro Juventute) und Naturgarten-Beiz.

Die Gestaltung und Realisierung der Grünräume läge dabei in den Händen des Gartenbauamtes, dessen Leitung bester Garant für eine naturnahe Ausgestaltung bietet.

Und last but not least: Die Realisierung der grünen Werd-Insel in beschriebenem Sinne wäre für Zürich ein erfolgreicher Abschluss der im März 1982 zu Ende gehenden Stadterneuerungskampagne des Europarates.

## Kultur- und Begegnungszentrum Werdinsel

### Vorgeschichte

Am 20. Mai 1980 musste die Nordstrass (Nordstrass-Begegnungszentrum) infolge eines Brandes im angrenzenden Fabrikgebäude seinen Betrieb einstellen. Obwohl der Beweis nicht schlüssig angetreten werden konnte, deutete die fünfmonatige Versuchsperiode doch darauf hin, dass ein Kultur- und Begegnungszentrum ohne Subventionen möglich ist. Angeboten wurden neben einem abwechslungsreichen Clubbetrieb, verschiedenste Veranstaltungen unter aktiver Mitbeteiligung der Besucher. Neben einer Jazzschule und kleineren Werkstätten beherbergte das Zentrum auch die Theatergruppe «Die Komödie». Der im April 1980 neu gegründete Folk Club Nordstrass ist heute noch unter dem Namen Folk Club Züri aktiv.

Im September 1980 warb die Nordstrass anhand einer fiktiven Eröffnungsnummer ihrer Hauszeitung (Nordstrass-Poscht) um ein ähnliches Projekt in der Roten Fabrik, die dann aber für einen Versuchsbetrieb der IGRF überlassen wurde. Auf der Suche nach geeigneten Liegenschaften stiess die Nordstrass bald einmal auf die Liegenschaften auf der Werdinsel. Nach Erhalt der Planunterlagen und verschiedenen Besprechungen mit den zuständigen Ämtern konnte im März 1981 die Projektstudie «Ziel, Realisierung, Organisation und Betrieb einer Kulturstätte», konkret auf die Werdinsel bezogen, fertiggestellt werden.

### Konzept

Das Projekt soll durch seine vielfältigen Aktivitäten ein Zentrum mit starker Anziehungskraft für alle Schichten der Bevölkerung schaffen. Im Vordergrund stehen eindeutig musikalische Veranstaltungen, wobei aber die übrigen kulturellen Möglichkeiten, im speziellen Kleintheater, voll ausgeschöpft werden müssen. Die geplanten Clubräume für Tanzbetrieb und Konzerte, das Restaurant, ein Snack-Corner, die Spielräume, ein Mehrzweckraum sowie die Werkstatt sind in die sogenannten internen Aktivitäten zusammengefasst. Sie sollen in erster Priorität durch das Zentrum direkt betrieben werden. Den externen Aktivitäten, Anlässe also, die von aussen ins Zentrum getragen werden, stehen in erster Linie die übrigen Räume wie Ateliers und verschiedene Mehrzweckräume für Theater und Film zur Verfügung, wobei aber für das ganze Gebäude ein Belegungsverhältnis von 60:40 angestrebt wird.

### Organisatorisches/Betriebliches

Für den Betrieb der internen und externen Aktivitäten dürften ungefähr 30 Angestellte nötig sein. Als Trägerin des Kultur- und Begegnungszentrums ist eine Stiftung vorgesehen, die die Richtlinien festlegt und überwacht, wie auch die finanziellen Mittel beschafft und diese einer Betriebsgesellschaft zur Verfügung stellt.

### Finanzierung

Die Gesamtkosten werden auf gegen 7 Mio. Franken geschätzt. Dieser Betrag wird von Zürcher Banken, der Privatwirtschaft und über ein Darlehen der Stadt Zürich beschafft. Verschiedene Grundsatzentscheidungen liegen bereits vor. Eine Planerfolgsrechnung basierend auf den Erfahrungszahlen der Nordstrass sowie ähnlich gelagerten Zentren in Hamburg und Amsterdam sieht bei einem Gesamtumsatz von rund 3,6 Mio. Franken genügend Mittel für Zinsen und



Amortisation vor. Ein allfälliger Gewinn würde über die Stiftung wieder dem Zentrum zur Verfügung gestellt. Die Überschüsse aus den internen Aktivitäten werden direkt für nicht kostentragende Veranstaltungen verwendet.

### Einflüsse auf das Quartier

Das Zentrum räumt dem Quartier Mitspracherecht und erste Priorität bei der Belegung der vorhandenen Räume ein. Impulse und Anregungen sollen in Konzept und Programm ihren direkten Niederschlag finden. Quartierfeste sowie jegliche Art von Anlässen nicht zuletzt für Ältere und Kinder müssen das Programm bereichern. Die Zusammenarbeitsmöglichkeiten sind bei näherem Hinsehen enorm. Gesamthaft betrachtet überwiegen die Vorteile eines derartigen Zentrums die Nachteile eindeutig.

Die Erfahrung mit der Nordstrass hat gezeigt, dass die Anliegen der Anwohner berücksichtigt werden können und auch die Lärmmissionen mit einfachsten Mitteln – präventive Massnahmen und dauernde Aufklärung unter den Besuchern – im erträglichen Rahmen gehalten werden können. Die Erschliessung der Werdinsel durch den öffentlichen Verkehr (Bus) ist vorgesehen. Zudem wird die Werdinsel durch eine Brücke von der «Grünau» her erschlossen, so dass die Besucher nicht nur auf den privaten Verkehr angewiesen sind. Die räumliche Distanz zu den Wohnhäusern an der Werdinsel dürfte zudem, im Gegensatz zu den Verhältnissen an der Nordstrasse, die Problemstellung wesentlich vereinfachen.

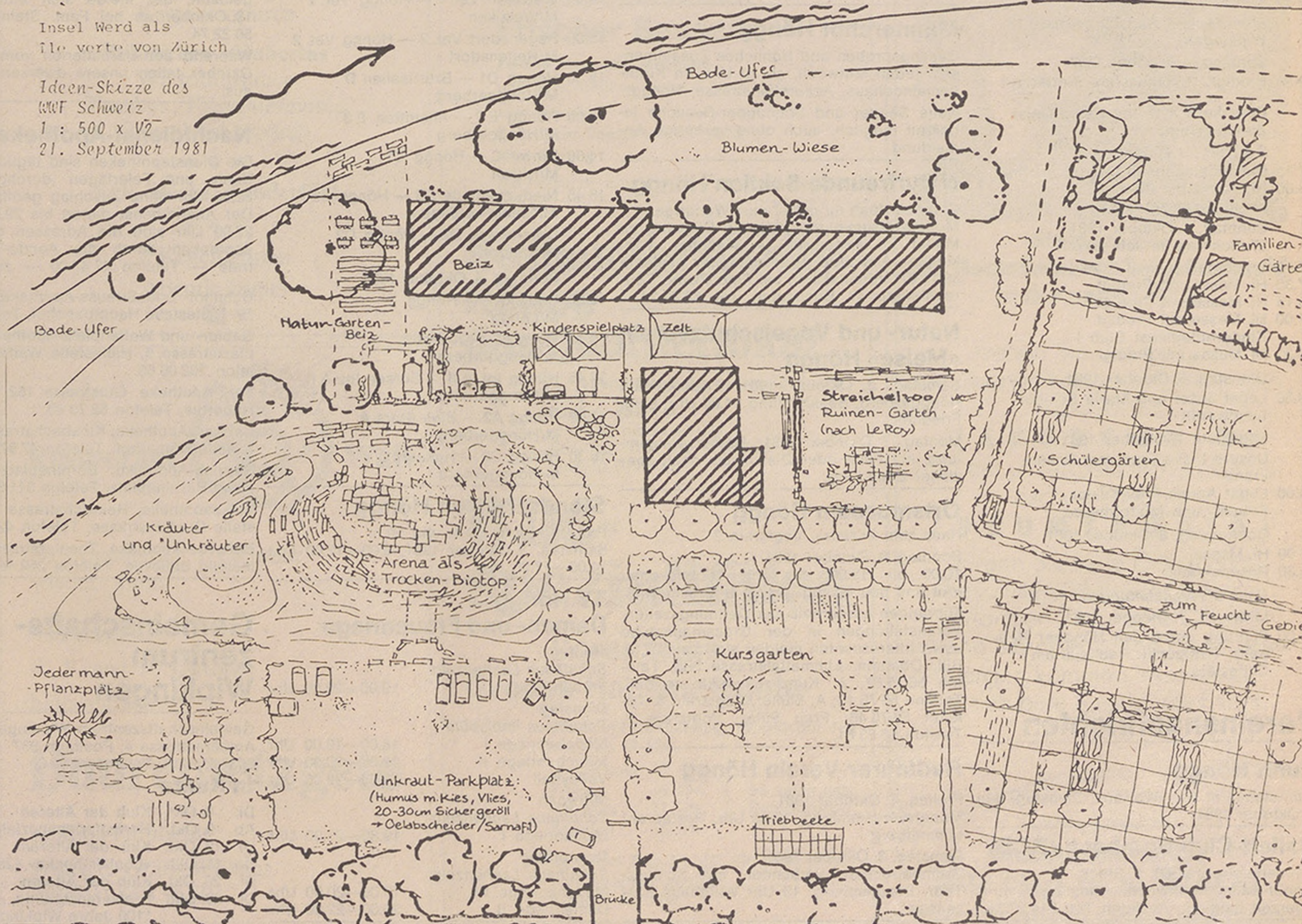
### Naherholungsgebiet

Ein Kultur- und Begegnungszentrum steht der Werdinsel in keiner Weise als Naherholungsgebiet entgegen. Nach Rücksprachen mit dem WWF Schweiz wurde deren Projekt, welches das Wohnhaus als Hauptsitz und einen Teil der unteren Insel für Familien- und Schülergärten reserviert sehen möchte mit in die Planungen einbezogen. Die vorhandene Badeanlage wie auch ein Kanuten-Treffpunkt kann dem Charakter des Zentrums und der Werdinsel insgesamt ebenfalls nur zur Aufwertung gereichen. Die heutige Nutzung der Werdinsel durch die Bewohner wird in keiner Weise tangiert.

### Verhandlungen mit dem Gesamtstadtrat

Gemäss Berechnungen der Initianten ist die Eröffnung des Zentrums im November 1983 realistisch. Das Projekt ist aber im Hinblick auf die Finanzierung nur realisierbar, wenn das Tognazzo-Gebäude sowie das Wohnhaus im Baurecht übernommen werden können. Nach einem Referat der Initianten vor dem Gesamtstadtrat am 24. Juni 1981 sowie diversen weiteren Verhandlungen mit Banken und Privaten haben die Initianten am 17. September 1981 ein offizielles Gesuch um Überlassung der Liegenschaften im Baurecht an den Gesamtstadtrat gerichtet.

Im weiteren unterbreiteten die Initianten dem Gesamtstadtrat Alternativen betreffend den Bedürfnissen der Kanuten sowie der Badeanlage «In der Au».





Solventes, ruhiges Ehepaar mit 13jähriger Tochter, sucht nach Uebereinkunft in Höngg

31/2- bis 4-Zimmer-Wohnung mit üblichem Komfort

Vorzugsweise im Zentrum oder unmittelbar angrenzend.

Bruttomietpreis inkl. Garage bis max. Fr. 1350.— pro Monat. Ueber die eventuelle finanzielle Beteiligung an Renovationsarbeiten in der Wohnung einer älteren Liegenschaft, könnte gesprochen werden.

Tel. Kontaktaufnahme täglich Montag bis Freitag, von 8—17 Uhr unter Nr. 301 30 30, intern 277

Volleyball

Unsere Volleyballriege braucht Unterstützung.

Training

Dienstag, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Imbisbühl

Trainer

Antonin Kozak

Anmeldung

Vreni Ramildi, Telefon 750 37 37 oder direkt in der Halle

Patronat

Damen- und Frauenriege Höngg

Für alle 16-bis 20jährigen von der Sparkasse:

Das Jugend-Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto gibt es jetzt für alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits im Berufsleben stehen. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Sparkasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse: Guter Zins und Sicherheit.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Welche jüngere, zuverlässige

Frau

hätte Zeit, jeden Dienstag-/Mittwochnachmittag, ca. 2 Stunden, mir bei der Wohnungsreinigung zu helfen?  
1 Minute von Tram-/Bushaltestelle Winzerstrasse

Telefon ab 18 Uhr 56 36 64

Weissgraues, sehr scheues

Büsi

kommt seit zirka 5 Wochen regelmässig fressen. Wem gehört es?

Telefon 56 21 45

Umstän­dehalber abzugeben

Katerli

5 Monate, weiss-rot, geimpft, stubenrein, inkl. Zubehör, Fr. 100.—

Telefon ab 18 Uhr Nr. 56 36 64



Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 45 11

Neu eingetroffen:

10 verschiedene Sorten Trockenblumen aus Dänemark

Glaswaren

Hergiswiler — Kosta Boda — Holmegaard

Keramik

Dänisches, italienische Töpfe

Puppen

Sasha Puppen und Heidi Puppen

Diverse Kleider

Dänische Kleider, Jacken, Strickmäntel, schöne Kleinkinder-Skianzüge

Kinder-spielzeuge

aus Holz, Siki Stofftiere

Tischsets

(neu) mit dazugehörenden Tablett, Salatschüsseln, Guetzlbüchsen usw.

Kerzen

Handgezogen — neu im Geschenkpaket mit Blumenkänze und viele Geschenkartikel

Oeffnungszeiten

Montag

14.00—18.30 Uhr

Dienstag

10.00—12.00 Uhr

bis Freitag

14.00—18.30 Uhr

Samstag

9.00—16.00 Uhr

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 4. Oktober 1981

Gottesdienst

10.00 Kirche: Pfr. H. Schneider, Familiengottesdienst — Kinderhütedienst.  
Nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee»  
Kollekte für das Altersheim Hauserstiftung Höngg  
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg.  
Kein Jugendgottesdienst  
Keine Sonntagschule  
Wochenveranstaltungen  
Mittwoch, 7. Oktober 1981

14.00

beim Rebhaus Chilesteig.  
Führung durch den Höngger Rebberg

Freitag, 9. Oktober 1981

12.00 Mittagstisch für Ältere im «Sonnegg»

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 4. Oktober 1981

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus  
Frau Pfr. Schröder  
Kollekte für den Sozialfonds des Spitals Limmattal  
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle  
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 4. Oktober 1981

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 7. Oktober 1981

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 4. Oktober 1981

9.30 Predigt, P. Handschin, Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 3. Oktober 1981

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)

18.00 Hl. Messe mit Predigt  
Legat Engesser-Buck

Sonntag, 4. Oktober 1981

27. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt  
Kinderhütediens Club I

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Dienstag, 6. Oktober 1981

19.30 Legat Josef und Maria Schihin-Landwerlin

Mittwoch, 7. Oktober 1981

Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

9.00 Legat Agnes Frey-Kuster  
Frauen- und Müttermesse

Donnerstag, 8. Oktober 1981

9.00 Hl. Messe

19.30 Rosenekranz

Unsere Veranstaltungen

Mittwoch, 7. Oktober 1981

14.00 Führung durch den Höngger Rebberg; Treffpunkt: Rebhaus am Chilesteig

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Zunftstamm in der «Wartau», Dienstag, den 6. Oktober 1981

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Wir pflegen ausser Klassischer Musik auch traditionelles Liedergut und nehmen durch unsere Darbietungen regen Anteil am Gemeindeleben.  
Haben Sie Freude am Singen, so kommen Sie doch, es wäre schade, wenn gerade Ihre Stimme brachliegen würde. Unverbindlicher Probebesuch jederzeit möglich. Proben: Donnerstag, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.  
Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.  
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.  
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53  
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg.  
Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 3. Oktober 1981, Pilzexkursion Hönggerberg, Besammlung 14.00 Uhr, beim Friedhof.  
Montag, 5. Oktober 1981: Herbstversammlung, mit Film- oder Diavortrag, nach spezieller Einladung.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2  
Sonntag, 4. Oktober 1981  
10.00 bis 12.00 Uhr, mit Tonbildschau «Alt und neu Höngg». (Kein Buurezmorge). Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten, Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei: Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstr. 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 2. Oktober 1981  
Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg  
Samstag, 3. Oktober 1981  
Grümpelrennen, verbunden mit Schluss-Tour. Besammlung: 13 Uhr Waldhaus Katzensee.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammerorchester. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Arbeitsübung, Leitung Stadtpolizei, Montag, 28. September 1981, 20.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, «Zwinglistube»  
Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Sportverein Höngg

Samstag, 3. Oktober 1981  
Neuhausen Sen. 1 — Höngg Sen. 1 C/Neuhausen

14.00 Wetzikon Vet. 1 — Höngg Vet. 1 M/Wetzikon

15.00 Regensdorf Vet. 2 — Höngg Vet. 2 M/Regensdorf

15.30 Höngg D1 — Brüttisellen D M/Hönggerberg

14.00 Höngg E2 — Altstetten E3 M/Hönggerberg

14.00 Hinwil C — Höngg C1 M/Hinwil

16.45 Niederweningen B — Höngg B2 M/Niederweningen

Unterstrass D2 — Höngg D2 M/Neudorf

Sonntag, 4. Oktober 1981

10.00 Seefeld 2 — Höngg 1 M/Lengg

10.15 Höngg 2 — Juventus M/Hönggerberg

14.45 Höngg Int. A II — Sursee Int. A II M/Hönggerberg

13.00 Höngg A2 — Blue Stars A M/Hönggerberg

16.30 Höngg C2 — Hakoah C M/Hönggerberg

Standschützen Höngg

Endschiessen 300 m und 50 m  
Samstag, 3. Oktober 1981, 9.00—12.00 und 14.00—17.00 Uhr.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Montag  
Schulhaus Lachenzelg  
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr

Dienstag  
Schulhaus Imbisbühl  
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr  
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr  
Volleyball 20.00—22.00 Uhr

Mittwoch  
Schulhaus Lachenzelg  
Damenriege I 19.30—21.30 Uhr

Donnerstag  
Schulhaus Lachenzelg  
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr  
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege

Dienstag 18.00—20.00 Uhr  
Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Mittwoch, den 21. Oktober fahren wir per Car zu einer Dia-Schau — Betriebsbesichtigung der Firma Bio Kosma / Biorex in Ebnet-Kappel.  
Den Heimweg benützen wir für einen geselligen Nachmittag mit einem schönen Fährtl über Wattwil (Zvieri-Halt) — Hulftegg — Steg — Bauma — Zürich.  
Besammlung beim «Sonnegg» neben der ref. Kirche Höngg um 12.30 Uhr. Wen's gelüftet, der melde sich bitte bis zum 19. Oktober an bei Fam. Steiner, Telefon 56 22 74.  
Während der Herbstferien vom 5. bis 17. Oktober fallen unsere diversen Turnkurse aus.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstr. 59, Haltestelle Hauptbahnhof, Tel. 211 18 18. Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Telefon 202 00 58. Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle Hubertus, Telefon 52 70 80. Carmen-Apotheke, Klosbachstrasse 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 47 97 45. Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20. Volksapotheke, Heinrichstrasse 125, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 42 45 82. Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen  
Ampèrestrasse 4, Postfach 537  
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

Di. 6. Okt. Klub der Älteren  
Ab 6. Okt. Herbstferienspezialprogramm  
Di. 13. Okt. Klub der Älteren  
Do. 15. Okt. «Locker hocke» (Jamboree)  
Di. 20. Okt. Klub der Älteren  
Di. 20. Okt. Festveranstaltung  
1100 Jahre Wipkingen

Informationen

Das Gemeinschaftszentrum wird saniert. Bereits sind erste Arbeiten in Angriff genommen worden. Nach starken Regenfällen bildete sich jeweils im Bereich der Spielgeräte knöcheltiefer Schmutz. Eine vom Gartenbauamt erstellte Sickerleitung soll dies zukünftig verhindern. Ferner hat das Hochbauinspektorat die Materialkosten zur Neuanfertigung der beschädigten bzw. gestohlenen Spielgeräte übernommen. Wir danken für das Verständnis, das unserem Anliegen entgegengebracht wird.

Erläb dys Quartier

Freiluftofen  
Die erste Pizza war herrlich; ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Ofen nach diversen Anpassungsarbeiten nun funktionstüchtig ist. Der Testbrand für Keramik steht unmittelbar bevor.  
Mit der Inbetriebnahme des Freiluftofens steht dem Quartier ab sofort eine Einrichtung für stimmungsvolle kulinarische Treffs zur Verfügung. Eine schriftliche Betriebsanleitung ermöglicht es jedermann, ob Gruppen oder Einzelpersonen, selber Brot, Pizza u.a.m. zu backen. Setzen Sie sich mit der Leitung des GZ in Verbindung, damit wir Ihnen helfen können, Ihre Ideen zu verwirklichen.

Werken und Basteln

6. bis 17. Oktober (Herbstferien)  
Detailliertes Spezialprogramm (mit täglich wechselndem Programm), ab 1. Oktober erhältlich. Dazu bereits einige Ideen: Herstellen von Buntpapieren / Töpfen, Brennen im neuen Freiluftofen / Ausflüge / Kochen und Backen / Besuch Zirkus Olympia.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums.  
6. Oktober Lottonachmittag  
13. Oktober «Reise nach Istanbul», Film-nachmittag mit J. Weber, Oberengstringen

Kasperli

Im Oktober kein Kasperli (Herbstferien)  
Nächste Vorstellung, Mittwoch, 4. November, 15.00 Uhr.

Kurse

Melden Sie sich möglichst frühzeitig an. Sie erleichtern uns damit die weitere Planung und erhöhen Ihre Chance, in die meist gut ausgelasteten Kurse aufgenommen werden zu können.

Kindermalteller

Ihr Kind (ab 4 Jahren) wird, betreut durch eine sachkundige Malpädagogin, kreativ gefördert. Neuer Kurs nach den Herbstferien.  
Kurstag: Mittwochnachmittag, 14.00 bis 15.30 Uhr. Kursbeginn: Mittwoch, 28. Oktober. Kurskosten: Fr. 72.— für 8 Doppelstunden (inkl. Material). Kursleitung: Frau Th. Campiche.

Gymnastik für Frauen am Morgen

Kurstag: Donnerstagmorgen: 09.20 bis 10.40 Uhr. Kursbeginn: Donnerstag, 22. Oktober. Kurskosten: Fr. 117.— für 18 Doppelstunden. Kursleitung: Frau S. Bergmann.

Rhythmik für Kinder

Altersstufen: Kleinkinder, Kindergarten, jüngere Schüler, ältere Schüler.  
Kurstag: Freitagnachmittag, Kleinkinder 15.30 bis 16.15 Uhr. Kindergarten und 1. Klasse 16.30 bis 17.20 Uhr, 2. und 3. Klasse 17.20 bis 18.10 Uhr, ab 4. Klasse 18.10 bis 19.05 Uhr.  
Kursbeginn: Freitag, 23. Oktober. Kurskosten: Fr. 72.— für 18 Semesterstunden. Kursleitung für alle vier Kurse: Frau M. Schranz.



Kreis 10 – zu wenig Platz für Pflegekinder?

Wie werden Sie Pflegeeltern?

Ein Anmeldebogen enthält Fragen nach den Gründen zur Aufnahme eines Pflegekindes, nach Ihren Wünschen bezüglich Alter und Geschlecht eines Pflegekindes sowie Art des Pflegeverhältnisses. Diese Fragen sollten Ihnen und Ihrer Familie ermöglichen, sich klar zu werden, welches Kind am besten zu Ihnen passen würde. In einem persönlichen Gespräch mit einer Mitarbeiterin der Vermittlungsstelle können alle wichtigen Punkte eines Pflegeverhältnisses besprochen werden. Durch das Gespräch erhalten Sie einen besseren Einblick in diese Aufgabe. Die zukünftigen Pflegeeltern erfahren auch, dass sie während der Dauer des Pflegeverhältnisses von der Pflegekinderfürsorge beraten werden und bei Schwierigkeiten nicht allein dastehen. Danach werden die wichtigsten Angaben über die Familie in der Pflegeplatzkartei festgehalten.

Die Vermittlerin lernt auch jedes angemeldete Kind und seine Eltern persönlich kennen und klärt im Gespräch mit ihnen ihre Erwartungen und Wünsche an eine Pflegefamilie.

Aufgrund ihres Eindrucks schlägt sie nun den Eltern im Idealfall eine oder mehrere Pflegefamilien vor. Damit die Vermittlungsstelle für alle Kinder den richtigen Platz anbieten kann, ist es unumgänglich, dass ihr ein «Vorrat» an Familien zur Verfügung steht. Angewiesen ist sie auf Familien, die bereit sind, ein Kind aufzunehmen, wenn sie gebraucht werden, die

aber auch bereit sind, zu warten, falls nicht sofort das passende Kind angemeldet wird. Die Eltern besuchen dann zusammen mit dem Kind die vorgeschlagene Familie – wenn möglich mehrmals. Erst wenn sich alle Beteiligten genügend kennengelernt haben, soll ein Entscheid gefällt werden. Haben Eltern oder Pflegeeltern Bedenken oder zwiespältige Gefühle, sagen sie besser nein.

Kommt das Pflegeverhältnis zustande, wird ein Pflegevertrag abgeschlossen. Das damit verbundene Gespräch bietet den Beteiligten nochmals Gelegenheit zum Gedankenaustausch über die wichtigsten Bedingungen (Pflegegeld, Besuchs- und Ferienregelung usw.). Der Wechsel des Kindes zur Ersatzfamilie darf nicht abrupt erfolgen. Auch das Kind braucht Zeit, um die Notwendigkeit einer Trennung zu begreifen. Deshalb ist es nie zu früh, offen mit ihm darüber zu reden und darauf zu achten, wie es auf die neue Familie reagiert.

Sie haben ein Pflegekind – was nun?

Bei einem Pflegekind, das schon mehrere Wechsel erlebt hat, kommt es häufig vor, dass es sich am neuen Platz anfänglich übertrieben anpasst. Ausserlich erscheint es als liebes Kind, in Wirklichkeit drückt es aber damit nur seine Angst vor einer erneuten Trennung aus. Mit zunehmendem Vertrauen gewinnt es den Mut, seine Grenzen abzutasten und verhält sich entsprechend provokativ. In dieser Situation ist es für das Kind wichtig, dass man ihm Grenzen setzt, ohne es als «böses Kind» abzustempeln. So lernt es, sich in der Familie sicher zu fühlen. Dies gelingt nicht immer ohne Schwierigkeiten. Pflegeeltern stehen oft unter grossem Leistungsdruck. Sie wollen ihre Aufgabe gut machen. Dabei laufen sie Gefahr, Schwierigkeiten als persönliches Versagen einzustufen. Konflikte, auch mit den Eltern des Pflegekindes, sind normal. Wichtig ist, sie sich einzugestehen und sie anzupacken. Dabei kann es hilfreich sein, den Rat einer neutralen Person zu beanspruchen, z. B. einer Betreuerin der Pflegekinderfürsorge. Sie ist von Gesetzes wegen zur Betreuung von Pflegeverhältnissen verpflichtet und muss die Familie mindestens einmal jährlich besuchen. Sie ist aber auch dafür da, Pflegeeltern und Eltern zu helfen, schwierige Situationen zu meistern mit dem Ziel, die Pflegeplätze nach Möglichkeit zu erhalten. Denn jeder Wechsel schadet dem Kind. Es ist meistens besser, ein Kind am vertrauten Ort zu lassen und dort die Situation zu verbessern, als das Kind umzuplazieren.

Gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ist die beste Hilfe für das Pflegekind. Das setzt voraus, dass die Pflegeeltern erkennen, dass sie eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Jugendhilfe erfüllen. Wenn sie sich nämlich gegenüber dem Kind und seinen Eltern als Wohltäter vorkommen und dafür besondere Dankbarkeit erwarten, gefährden sie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und damit das Pflegeverhältnis als solches. Eltern haben – wenn sie Inhaber der elterlichen Gewalt sind – das Recht, darüber

Die Pflegekinderfürsorge der Stadt Zürich sucht im Kreis 10 Familien, die bereit sind, ein Kind in Pflege zu nehmen. Gefragt sind vor allem Wochen- und Tagesplätze. Interessenten wenden sich bitte an die Vermittlungsstelle der Pflegekinderfürsorge der Stadt Zürich, Stauffacherstrasse 60, 8026 Zürich, Telefon 241 97 02.

zu entscheiden, ob sie das Pflegeverhältnis aufrechterhalten oder aber abbrechen wollen. Das ist für Pflegeeltern manchmal schwer zu begreifen. Aber nur massive Gefahr für ein Kind rechtfertigt eine Beschränkung der elterlichen Gewalt. Darum ist es ein dringendes Anliegen der Pflegekinderfürsorge, dass Unstimmigkeiten im Pflegeverhältnis beigelegt werden können.

Das Beratungsangebot der Pflegekinderfürsorge konnte in letzter Zeit ergänzt werden. Für angehende Pflegeeltern organisieren wir Einführungskurse, um Ihnen Gelegenheit zu bieten, sich auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Um Eltern und Pflegeeltern Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu geben, wurden mehrere Gesprächsgruppen gebildet. Bei den Gruppenzusammenkünften erarbeiten die Teilnehmer gemeinsam Lösungsmöglichkeiten für selbstgewählte Problemkreise.

Als wichtigste Neuerung schreibt das eidgenössische Recht vor, dass alle Pflegekinder gegen Krankheit, Unfall und Haftpflicht versichert sein müssen. In der Stadt Zürich sind alle bei der Pflegekinderfürsorge gemeldeten Kinder unentgeltlich durch eine Kollektiv-Haftpflichtversicherung zugunsten der Stadt versichert. Gedeckt werden Schäden, die ein Pflegekind gegenüber Personen verursacht, die nicht zur Pflegefamilie gehören. Erfasst wird aber auch die Haftpflicht der gemeldeten Pflegeeltern gegenüber den von ihnen betreuten Kindern.

Das Pflegekind – warum Massnahmen zu seinem Schutz?

Vielleicht erstaunt es, dass zum Schutz des Pflegekindes gesetzliche Bestimmungen erlassen worden sind. Bei den meisten Pflegefamilien wäre dies sicher nicht nötig. Aber wenn nur ein einziges Kind dadurch vor Schaden bewahrt werden kann, rechtfertigt sich diese Massnahme. Besseres Verständnis für den gesetzlichen Pflegekinderschutz kann man auch aufgrund der Geschichte gewinnen: Heute sind die Verding-

kinder, die aus einem unglücklichen Familienschicksal heraus als billige Arbeitskräfte missbraucht wurden, fast vergessen. Aber noch heute kommt es vor, dass versucht wird, mit der Aufnahme eines Pflegekindes ausschliesslich eigene Probleme, nicht nur finanzieller Art, zu lösen. Daher hat der Gesetzgeber die Bewilligungspflicht eingeführt. Diese gilt auch für verwandte Kinder (Enkel, Nichten, Neffen usw.). Im Kanton Zürich wurde die erste Verordnung zum Pflegekinderwesen bereits Ende des letzten Jahrhunderts erlassen. Im Zusammenhang mit der Revision des Kindesrechtes wurde 1978 endlich eine gesamtschweizerische Regelung getroffen. Als Folge müssen sich nun sämtliche Kantone dem Pflegekinderwesen annehmen.

Pflegekinderfürsorge der Stadt Zürich

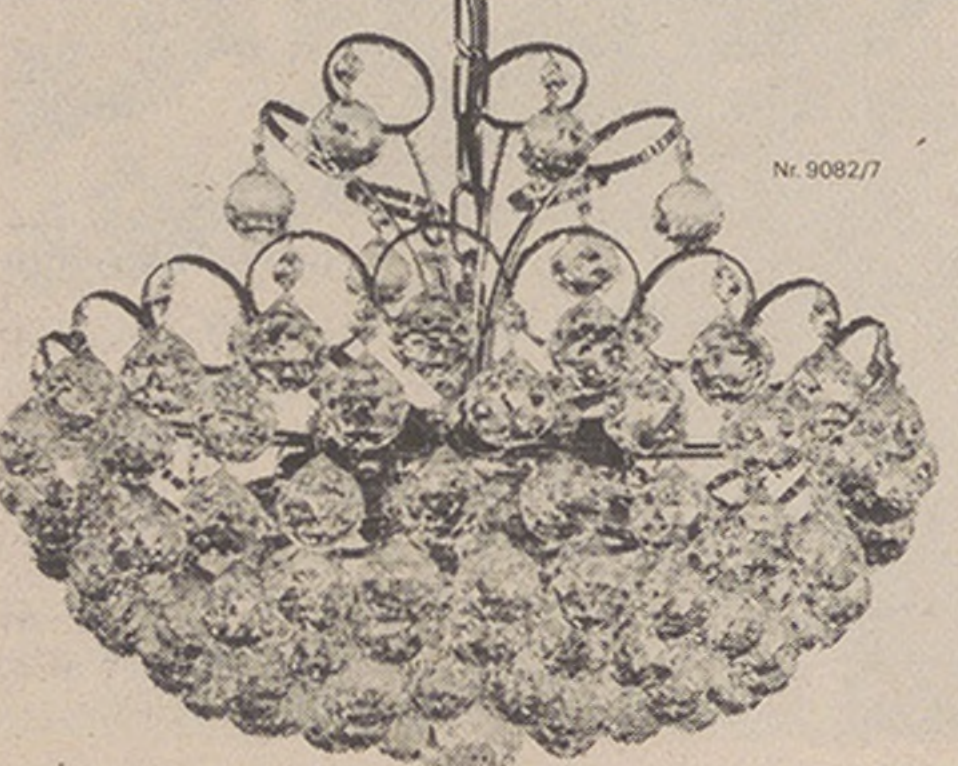
EVP will billigeres Mineralwasser

(pr.) An der letzten Sitzung des Kantonsrates reichte Kantonsrat Walter Zurbuchen (Samstagern) eine Motion ein, in welcher er die Regierung beauftragt, dem Rat eine Änderung des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe vorzulegen. Gastwirtschaftsbetriebe sollen demnach inskünftig dazu verpflichtet werden, einige alkoholfreie Getränke anzubieten, die preisgünstiger sind, als die gleiche Menge des billigsten alkoholhaltigen Getränkes. Der Motionär, welcher den Vorstoss mit Rückendeckung der EVP-Fraktion eingereicht hat, erhofft sich dadurch bessere Wettbewerbsverhältnisse zwischen alkoholischen und alkoholfreien Getränken.

Walter Zurbuchen geht davon aus, dass Jugendliche die Tendenz haben, die billigsten Getränke zu konsumieren und deshalb insbesondere der Genuss von Bier unter dieser Altersschicht sehr weit verbreitet ist.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass es widersinnig ist, wenn gesundheitsgefährdende Getränke billiger sind, als zum Beispiel nicht schädigendes Mineralwasser. Die EVP hofft, dass der Vorstoss im Rate eine breite Unterstützung finden wird, auch wenn die Handels- und Gewerbefreiheit damit leicht tangiert wird. Ein ähnlicher Vorstoss wurde von EVP-Seite bereits im Kanton Aargau eingereicht und ist inzwischen durch den Rat an die Regierung überwiesen worden.

Es gilt nach Meinung der EVP, in erster Linie im vorbeugenden Sinne gegen den Alkoholismus und seine Anfänge aufzutreten, was durch Erfüllung dieser Forderung wenigstens ansatzweise erreicht werden kann.

 Nr. 9082/7

Für gutes Licht und Behaglichkeit

**MARSHALL**  
Leuchten

Stil-Leuchten und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten aus eigener Fabrikation

Lampenschirme, für Spezialanfertigungen Atelier im Hause

Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62  
Dienstag-Freitag geöffnet: 09.00-18.00 Uhr, Samstag 10.00-13.00 Uhr, Montag geschlossen.  
Marshall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich

**ZÜRICH REGENSDORF**  
**Holiday Inn**  
**MÖVENPICK HOTEL**



**Herbstaktivitäten**

Wir haben uns für trübe Herbstzeiten manches einfallen lassen, um Ihnen auch weiterhin ein **kulinarisch und gesellschaftlich aktives Programm** anbieten zu können:

**Racletteplausch am Abend**  
Dienstag, 6. Oktober, ab 19 Uhr

Mit lustigen Leuten gemütlich in der Dorfbelz zusammensitzen, in heimeliger Umgebung bei bodenständiger Musik.

**Schlemmerbuffet für Mutter und Kind**  
Mittwoch, 7. Oktober, 14.30-17.00.

Der beliebte Mittwochnachmittag im Möpi wird Sie und Ihre Kinder wieder mit **unzähligen süssen Leckereien** überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie herzlich willkommen.

Ihr  
**S. Sadok**

**ZÜRICH-REGENSDORF**  
Tel. 01 840 25 20 Telex 53658

**RESTAURANT BOMBACH**

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

**Wildspezialitäten**

**Rehschnitzel «Smitane»**  
Wildrahmsauce  
Apfel mit Preiselbeeren, Trauben  
hausgemachte Spätzli  
Kastanienpurée

**Rehrücken «Hubertus»**  
Wildrahmsauce  
Trauben, Kastanienpurée  
Rosenkohl, Spätzli  
\* \* \*

**Egli, Hecht, Zanderfilet**  
\* \* \*

3 Kegelbahnen  
Abends immer

**Restaurant Watt**



ab Donnerstag, 1. Oktober wieder offen.

**Voranzeige:**  
8., 9. und 10. Oktober  
hausgemachte

**Buuremetzgete**

Höflich empfiehlt  
J. und E. Gräni-Widmer  
Telefon 840 35 70

  
**restaurant rebstock**

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation  
Alle Tage offen

Ab nächsten Sonntag, 20. September 1981

**Wildspezialitäten**  
**Frischer Sauser**

**Forelle blau oder Meunière**  
und verschiedene weitere Spezialitäten,  
zum Beispiel  
**Kalbsleber Venitienne** mit Polenta  
**Nasi Goreng**  
Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

**Restaurant Wartau Höngg**  
**das Quartierlokal**

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

**Täglich geöffnet**  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

**Wildspezialitäten**

**Voranzeige**  
**Grosse Hausmetzgete**

**Eröffnung Donnerstag, 15. Oktober 1981**  
ab zirka 18 Uhr

Donnerstag, 15. Okt.  
Freitag 16. Okt. } Es spielt das  
Samstag 17. Okt. } Duo Surprise  
Sonntag 18. Okt.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:  
Fam. Krappf-Lothaller  
Telefon 56 71 36

**RESTAURANTS**  
**NEUE**  
**WAID**

**Wir empfehlen uns für alle Anlässe:**

Verlobung, Hochzeit,  
(und Edelmetall-Hochzeiten)  
Jubiläum, Taufen, Examen,  
Beförderungen,  
Klassenzusammenkünfte und

**Geschäfts-Anlässe.**



**Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen WAID**

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz  
**(AUGENWAID)**  
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis  
**(GAUMENWAID)**

Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier  
**Waidbadstrasse 45,**  
**8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**



Aus dem most  
wonderful  
Amerika-Angebot,  
das wir je hatten...



# New York Preishit Alles ab 795.- im neuen Katalog.

(nur Flug, inkl. Flughafentaxen)

New York ab 795.-, Los Angeles ab 1395.-,  
Miami ab 995.-, ...

Drehscheiben und Ausgangspunkte für 14 begleitete Amerika-  
Rundreisen, überall auf dem Kontinent und Mexiko. Oder für  
individuelle Amerika-Ferien in Mietwagen und Motorhome. Die  
Möglichkeiten sind zahlreich wie noch nie!

Neu - Junge unter sich! Begleitete Campingreisen und Motorrad-  
reisen à la Easy Rider.

Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist wunderbar!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog:  
Badeferien, Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder  
Flugzeug, Ferne Kontinente, City-Flüge/Festtagsreisen, Adventure Tours, Italia 365,  
Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club  
Mediterrané, Spezialprogramme.



**Altstetterstr. 140**

gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telephon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer

## Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

**Herm. Graber**

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche  
Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschaltung  
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

## Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker

Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

## Auto-Fahrschule Höngg

staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche  
und gründliche Ausbildung  
Automat und Stockschaltung  
Treffpunkt nach Vereinbarung

**W. Rüegg**

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

**Schmid**

Erika und Hans Schmid  
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle  
Prüfungsvorbereitung  
Schulwagen mit Stockschaltung  
und automatischem Getriebe  
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

## FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg

Automat und  
Stockschaltung

Keine Termenschwierigkeiten  
Treffpunkt nach Vereinbarung

**01/844 2 488**

Sie bürgt für nezeitlichen  
methodischen Unterricht



## Liste der Freiwilligen am Wümmetfäscht 1981

Frau Abegg Edith, Ferdinand Hodler-Strasse 8, Höngg  
Frau Berset Heidi, Ackersteinstrasse 165, Höngg  
Herr Berset Jean-Pierre, Ackersteinstrasse 165, Höngg  
Frau Binder Rosmarie, Bergellerstrasse 41, Höngg  
Frau Bühlmann Trudi, Engadinerweg 34, Höngg  
Frau Buhofer Ines, Talchernsteig 3, Höngg  
Herr Bur Marcel, Regensdorferstrasse 179, Höngg  
Frau Forster, Segantinistrasse 91, Höngg  
Frau Fritz Helga, Segantinistrasse 54, Höngg  
Herr Fritz Heinrich, Segantinistrasse 54, Höngg  
Frau Fuchslin Rosmarie, Winzerhalde 83, Höngg  
Frl. Gnägi Christine, Riedhofstrasse 396, Höngg  
Frau Gnägi Veronika, Riedhofstrasse 396, Höngg  
Frl. Guhl Gaby, Limmattalstrasse 16, Höngg  
Frau Guhl Heidi, Limmattalstrasse 16, Höngg  
Frau Hausheer Renate, Ferdinand Hodler-Strasse 46, Höngg  
Herr Hausheer Edwin, Ferdinand Hodler-Strasse 46, Höngg  
Frau Joss Rosmarie, Winzerhalde 82, Höngg  
Frau Keller Cathrine, Talchernstrasse 12, Höngg  
Frau Knecht Marta, Regensdorferstrasse 144, Höngg  
Herr Kohmann Marco, Segantinistrasse 147, Höngg  
Frau Kohmann Ruth, Segantinistrasse 147, Höngg  
Frau Kreutzer Alice, Segantinistrasse 112, Höngg  
Frau Kubli-Adunka, Winzerstrasse 49, Höngg  
Herr Kubli Michael, Winzerstrasse 49, Höngg  
Frl. Maron Margrith, Riedhofstrasse 152, Höngg  
Frau Matthys Brigitte, Engadinerweg 32, Höngg  
Frau Muther Bellinda, Riedhofweg 35, Höngg  
Frau Petrocchi, Schwarzenbachweg 7, Höngg  
Frau Pfister Yvonne, Rosengartenstrasse 8, Wipkingen  
Herr Pfister Marcel, Rosengartenstrasse 8, Wipkingen  
Frau Pfyl Vreni, Haldensteinstrasse 17, Watt  
Frau Ramelet Doris, Imbisbühlstrasse 11, Höngg  
Frau Renner, Singlistrasse 31, Höngg  
Frau Rieder Anni, Riedhofweg 35, Höngg  
Frl. Rieder Monika, Riedhofweg 35, Höngg  
Frau Rohner Cornelia, Regensdorferstrasse 179, Höngg  
Frl. Rohner Marianne, Regensdorferstrasse 179, Höngg  
Herr Rohner Max, Regensdorferstrasse 179, Höngg  
Frl. Saladin Ruth, Breitensteinstrasse 50, Wipkingen  
Frau Schmid Erika, Giblenstrasse 25, Höngg  
Herr Spielmann Fritz, Regensdorferstrasse 189, Höngg  
Frau Spielmann Heidi, Regensdorferstrasse 189, Höngg  
Frau Steiner Ilse, Segantinistrasse 112, Höngg  
Frau Stierlin Gret, Bombachhalde 8, Höngg  
Herr Stierlin Max, Bombachhalde 8, Höngg  
Frau Stokar Margrit, Segantinistrasse 154, Höngg  
Frau Tansini Hedy, Sonnenbergstrasse 13, Oberengstringen  
Frl. Tobler Hanni, Tobeleggweg 14, Höngg  
Frau Urech Heidi, Brunnwiesenstrasse 90, Höngg  
Herr Urech Willy, Brunnwiesenstrasse 90, Höngg  
Herr Wydler Hanspeter, Talstrasse 21, Oberengstringen

### Abzeichen-Verkäufer

Knecht André, Regensdorferstrasse 144, Höngg  
Knecht Fränzi, Regensdorferstrasse 144, Höngg  
Knecht Gaby, Regensdorferstrasse 144, Höngg  
Reimann Ursula, Regensdorferstrasse 170, Höngg  
Rohner Marcel, Regensdorferstrasse 179, Höngg  
Rust Cornelia, Konrad Ilg-Strasse 3, Höngg

### Vereine

Bergclub Höngg  
Männerchor Höngg  
Samariter-Verein Höngg  
Trachtengruppe Höngg

Freiwilligi suched mir no viel,  
So öppe 100, wär üsers Ziel!  
Aen Isatz vo 3 Stund, das lit doch dri,  
Weme will än rächte Höngger si!  
Mir händ de Plausch am Wümmetfäscht  
Guet bediene, wömer all üsi Gäscht.  
Dass das cha gscheh, müemer Hälfen ha,  
Drum liebe Höngger, mäldäd Oi a!

Vielen Dank im voraus  
Sekretariat Höngger Wümmetfäscht

## GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

## Aufruf an die Hönggerinnen!

### Lebt Ihr Mann unter Druck?

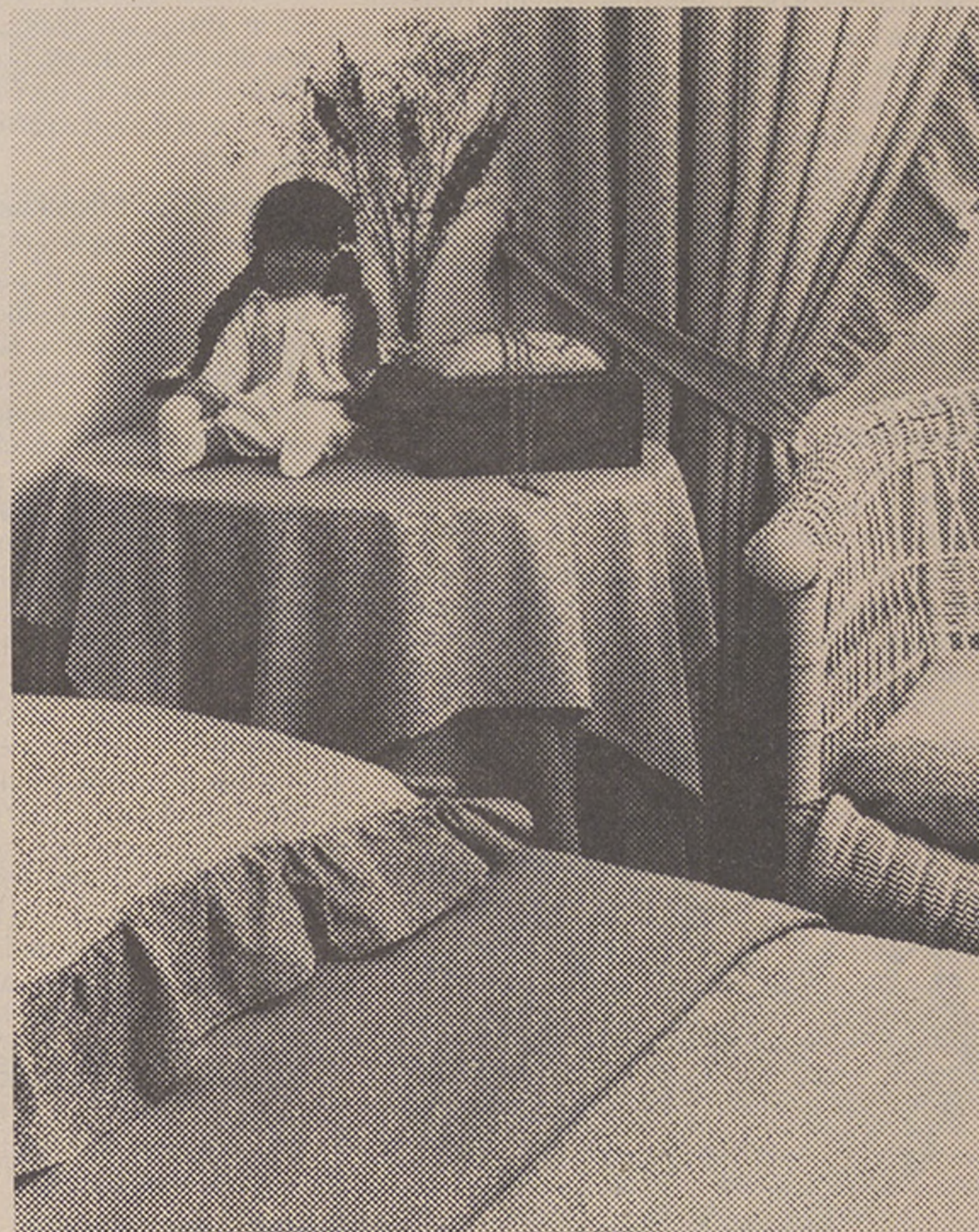
Gönnen Sie ihm eine kurze Erholung beim Singen  
im Kreise netter Kollegen im Quartier.

Ich gebe Ihnen gerne Auskunft und bitte um  
einen unverbindlichen Anruf, auf den ich mich heute  
schon freue.

H. Steiner, Präsident des Männerchors Höngg  
Telefon Geschäft 202 85 75, Privat 42 14 77

# HASSLER

Da passt alles.



Der Vorhang passt zur Wandverspan-  
nung. Der Lampenschirm passt zur  
Tischdecke. Das Kissen passt zum Bett-  
überwurf.

Und auch der Preis passt:  
Fr. 17.50 per lm

Aus Freude  am Wohnen  
**HASSLER**  
● fachmännische Beratung + Service ● vorteilhafte Preise  
● ausgesuchte Exklusivitäten ● einzigartige Auswahl

In Zürich:

**Hans Hassler AG**  
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich  
Telefon 01-54 18 72

Vorhänge, Teppiche,  
Boden- und Wandbeläge, Fertigparkett

## Unser Umbau ist fertig!

Wir laden Sie ein, Freitag, den 2. und  
Samstag, den 3. Oktober  
zur freien Besichtigung.

Es erwartet Sie  
eine kleine Überraschung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**H. und M. Rosenberger**

Blumengeschäft am Zwielfplatz Höngg



Die Mopedfahrer, die auf dem Trottoir  
an unserer Ladentür vorbeisauzen,  
sind freundlich eingeladen,  
etwas langsamer zu fahren, damit auch  
sie unsere schönen Blumen betrachten  
können.